Wirtschaft, Klima, Sozialstaat:

Umdenken, umsteuern
Kurs: Gerechtigkeit.

Bundestagswahl 2021

Landesvertreter*innen-versammlung

24. April 2021 in Dresden

Arbeitsheft 1

Informationen

R. Regularien

K. Kandidaturen

DIE LINKE.

LANDESVERBAND SACHSEN

Inhaltsverzeichnis

Informationen

Info Herzlich willkommen 4
Info Anreise Tagungsobjekt 5
Info Ansprechpartner*innen 6
Info Corona-Hinweise 7
Info Hygienekonzept 8
Info Einberufung der Landesvertreter*innenversammlung 12
Info Infos für Neumitglieder 14
Info Infos für Neumitglieder & Der digitale Infostand 15

R. Regularien

(F.1.) Wahl- und Aufstellungsverfahren für die Bundestagswahl 2021 17
(Beschluss der 3. Tagung des 15. Landesparteitages vom 10. Oktober 2020)
Anlage 1 - Kandidierendenvereinbarung des LaVos mit den Bewerber*innen 20
Anlage 2 - Vertreter*innenschlüssel LVV 22
R.1. vorläufige Tagesordnung 23
R.2. vorläufiger Zeitplan 24
R.3. Vorschlag zur Geschäftsordnung 25
R.4. Vorschlag für die Arbeitsgremien 28
Info Infos für Neumitglieder 29

K. Kandidaturen

allgemeine Informationen 31
Sebastian Bernhardt 32
Clara Bünger 33
Tim Detzner 34
André Hahn 35
Nancy Hochstein 36
Johannes Höfer 37
Katja Kipping 38
Caren Lay 39
Lars Legath 40
Thomas Nitschke 41
Sören Pellmann 42
Markus Pohle 43
Marko Schmidt 44
Claudia Scholz 45
Nora-Helene Scholz 46
Julia Schramm 47
Nina Treu 48
Sabine Zimmermann 49

Historisches

Info vor 60 Jahren – April 1961 50

Fragen über Fragen – Juri hilft!

Genosse Juri Gagarin unterstützt unsere Landesvertreter*innenversammlung und **erklärt Neumitgliedern**, was so eine Versammlung ist und wie sie funktioniert.

Wichtige Infos findet ihr auf den Seiten 14, 15 und 29. Und Infos über mich findet ihr auf Seite 48.

Herzlich willkommen!

Liebe Vertreter*innen,
liebe Kandidat*innen,

die Situation um die Corona-Krise und die Folgen für die Menschen in diesem Land sind auch für uns als Partei von großer politischer Bedeutung. Wir haben 2021 nicht nur die Herausforderung einer Bundestagswahl unter Pandemie-Bedingungen, sondern auch eine große Verantwortung denjenigen gegenüber, die besonders unter den sozialen und gesellschaftlichen Folgen der Pandemie leiden oder leiden werden.

Mitten in dieser Zeit, geprägt von Lockdowns und weiteren Schutzmaßnahmen, müssen die Parteien ihre Kandidat*innen für Bundestagswahl nominieren. In den Kreisverbänden wurden in den letzten Wochen bereits die Wahlkreis-bewerber*innen nominiert. Für unsere Listenaufstellung führen wir eine Landesvertreter*innenversammlung durch. Dafür möchte ich euch – auch im Namen des Landesvorstandes – die ersten Unterlagen für die Beratung zuschicken und weitere Informationen übermitteln.

Die Landesvertreter*innenversammlung findet am 24. April 2021 in der Messe Dresden (Messering 6 in Dresden) statt.

Diese Versammlung muss aus Gründen der Wahlrechtssicherheit als physische Konferenz im Tagungssaal stattfinden. Weitere Informationen dazu findet ihr in diesem Heft.

Der Beginn wird 11 Uhr sein (also 1 Stunde später als ursprünglich geplant), damit wir entsprechend des Hygienekonzepts alle Coronatests durchführen können. Ihr bekommt außerdem rechtzeitig per Post einen weiteren Corona-Selbsttest vorab zugeschickt sowie Informationen, in welchem Zeitfenster sich die Vertreter*innen aus welchem Kreisverband anmelden sollen. (**erster Kreisverband ab 9 Uhr** – Wir verteilen die Anmeldezeiten nach Länge der Anfahrtswege.)

Für die Organisation der Versammlung bin ich als Landesgeschäftsführerin verantwortlich. Bei mir werden die organisatorischen Fäden zusammenlaufen. Weitere Ansprechpartner*innen findet ihr auf der Kontaktseite.

Ich wünsche uns eine konstruktive Tagung unter nicht ganz einfachen Bedingungen. Für Fragen stehen euch die Landesgeschäftsstelle und auch ich zur Verfügung.

Solidarische Grüße

Janina Pfau

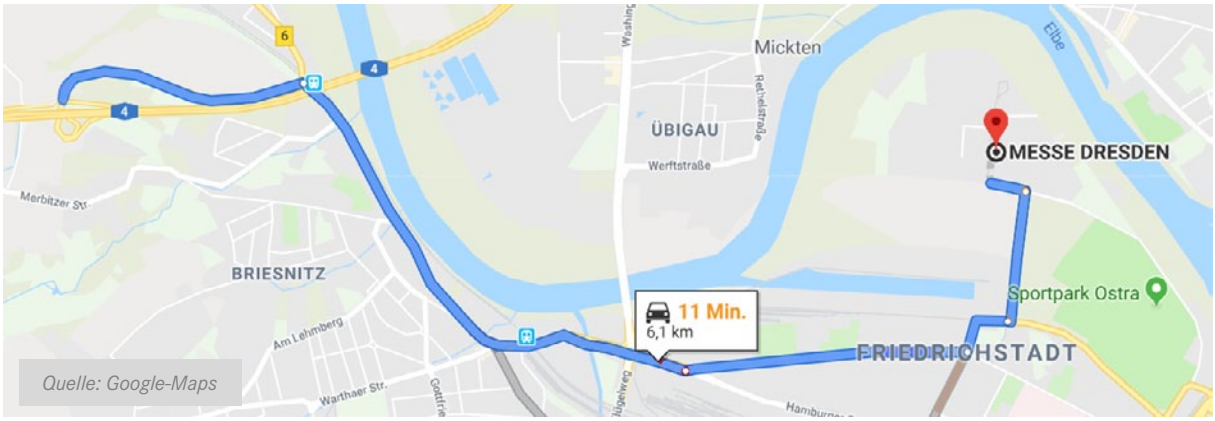
Janina Pfau
Landesgeschäftsführerin

Anreise Tagungsobjekt ‚Messe Dresden'

Messering 6, 01067 Dresden

von der Autobahn A4:

- die Autobahn ab Abfahrt 78 (Dresden-Altstadt) abfahren
- einen der 2 rechten Fahrstreifen benutzen, um rechts auf Meißner Landstraße/B6 abzubiegen
- nach 2,5 km leicht links abbiegen auf Bremer Str./B6 (Schilder nach Zentrum/Kongresszentrum/Messe/Hafen)
- nach 1,3 km links abbiegen auf Magdeburger Str./Waltherstraße/B6
- nach 300 m links abbiegen auf Schlachthofstraße
- nach 650 m links abbiegen auf Messering
- **der Ausschilderung zum Parkplatz folgen**



QR-Code - Tagungsobjekt:

via ÖPNV (ab Bahnhof Dresden Mitte):

- Linie 10 ab ‚Bahnhof Dresden Mitte' einsteigen
- an Haltestelle ‚Messe Dresden' aussteigen

Ansprechpartner*innen

Hier findet ihr die wichtigsten Ansprechpartner*innen. Selbstverständlich helfen euch alle Landesgeschäftsstellen-Mitarbeiter*innen weiter. Wir sind aber über zielgenaue Ansprache dankbar.

Alle Mitarbeiter*innen mit Festnetz-Nummern der Landesgeschäftsstelle sind per Rufweiterleitung mobil auf der LVV erreichbar.

Organisation

Gesamtverantwortung
Janina Pfau, 0351 - 853 27 31

organisatorische Fragen
Tino Wehner, 0351 - 853 27 23

Presse
Tilman Loos, 0176 - 20 30 32 59

IT-Technik
Doreen Marz-Schäffner, 0351 - 853 27 21

Parteitagsarbeit

Unterstützung Wahlvorstand
Tino Wehner, 0351 - 853 27 23
Josephine Bittner, 0351 - 853 27 24
Maria Stephan, 0351 - 853 27 22

Unterstützung Versammlungsleitung und Organisation Zähler*innen:
Katrin Pritscha, 0351 - 853 27 43

neue Kandidaturen (vor Ort auf der LVV)

(noch zu bestätigende*r) Wahlleiter*in
Vorschlag: Thomas Grundmann

und an

Regie / FOH
Robert Wünsche, 0163 - 77 38 602
robert.wuensche@dielinke-sachsen.de

als Gast Anmerkungen bzw. Anfragen an Kandidat*innen stellen

Gäste können aus Hygienegründen grundlegend nicht an der Versammlung teilnehmen. Um jedoch auch Nicht-Vertreter*innen Anmerkungen bzw. Anfragen an Kandidat*innen zu ermöglichen, können Gäste sich vorab anmelden und bekommen ca. 30 Minuten vor der Vorstellung des/der gewünschten Kandidat*in bis zum Vorstellungsende des/der betreffenden Kandidat*in Zugang zum Saal – dies jedoch unter den Einschränkung des ausgewiesenen Gästebereichs (+ des Gäste-Mikrofons) sowie den Hygienebedingungen; insbesondere des (kostenfreien) Corona-Tests; siehe nächste Seite.

siehe Gäste-Anmeldung im Eingangsbereich

Corona-Hinweise

Um unsere Genoss*innen zu schützen und die Gefahr der Covid-19-Ausbreitung durch Super-Spreader zu vermeiden, bitten wir darum, die Corona-Maßnahmen und das Hygienekonzept zu beachten.
Die wichtigsten Punkte sind dabei:

Corona-Schutzmaßnahmen

Eintritt nur mit:

FFP2-Maske

1,5 m Abstand

Hände desinfizieren

SARS-CoV-2-Infektion & Coronatests:

- Personen mit Symptomen, die auf eine SARS-CoV-2-Infektion hindeuten, ist eine Teilnahme an der Tagung vor Ort untersagt. Alle Teilnehmenden werden im Vorfeld der Veranstaltung darauf hingewiesen und gebeten, im Zweifelsfall rechtzeitig ihren Kreisverband zu informieren, um ggf. den/die Ersatzvertreter*in einsetzen zu können.
- Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur beim Vorliegen eines negativen Corona-Testergebnisses möglich:
- 1) Den Teilnehmenden wird im Vorfeld der Veranstaltung ein (kostenfreier) Selbsttest per Post zugesendet, der am Vorabend der Veranstaltung durchzuführen ist. Dies ist auch im Selbstinteresse der Kreisverbände, um schnellstmöglich Ersatzvertreter*innen zu organisieren.
- 2) Alle Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, sich vor Beginn der Veranstaltung vor Ort auf eine vorliegende SARS-CoV-2-Infektion (kostenfrei) testen zu lassen. Die Vertreter*innen unterschreiben vor der Testung eine Verzichtserklärung, mit der sie bei einem positiven Ergebnis sofort auf ihr Mandat als Vertreter*in verzichten.
- Bei Nichtvorliegen eines negativen Testergebnisses oder Verweigerung des Tests sind die entsprechenden Personen verpflichtet, bei Teilnahme an der Veranstaltung, sich in einem separaten Raum des Veranstaltungsortes dauerhaft aufzuhalten. Dorthin gibt es eine elektronische Übertragung des Versammlungsgeschehens.

Hygienemaßnahmen vor Ort:

- Das Tragen einer FFP2-Maske (bei Bedarf kostenfrei vor Ort) ist im Innenbereich der Halle für alle Teilnehmenden Pflicht, auch am Sitzplatz. Einzige Ausnahmen sind Vorstellungsreden, Redebeiträge und Pressefotos.
- Die Tagung im Saal findet an Einzelplätzen mit Tischen mit 1,50 m Abstand statt. Das Tagungsobjekt wird regelmäßig gelüftet, die Türklinken regelmäßig desinfiziert.
- Bitte beachtet auch mögliche Hinweise der Tagesleitung und das Hygienekonzept (ab Seite 8).
- Eine Kinderbetreuung ist coronabedingt leider nicht möglich. Ein Catering ist vorhanden.

Hinweis zur Bitte, die Corona-Warn-App zu nutzen

Bestandteil des Hygienekonzepts ist auch die **Bitte** an alle Teilnehmer*innen, sich die **Corona-Warn-App** des Robert-Koch-Institutes zu **installieren** – wie dies über 25 Millionen Menschen bereits getan haben. Natürlich nur, sofern dies technisch möglich ist.

Die App erfüllt **strenge Datenschutzvoraussetzungen** und speichert keinerlei Daten zentral. Es werden weder Namen noch Standortdaten gespeichert. Die App erfasst deutlich **weniger Daten** und erfordert deutlich weniger Berechtigungen **als die meisten anderen Apps**. Die App und das ganze System drumherum stehen als Open-Source-Software auf Github. Der Code ist einsehbar und wird auch fleißig analysiert.

Der Nutzen der App liegt darin, die Kontaktnachverfolgung zu beschleunigen – und damit letztlich Menschenleben zu schützen und unsere Gesundheitsämter zu entlasten. Viele Corona-Ausbrüche zeigen (und haben gezeigt), dass eine schnelle Kontaktnachverfolgung und Information für die Unterbrechung der Ausbreitung von großer Wichtigkeit ist. Die App verhindert keine Ansteckungen und ersetzt keine der Hygiene- und Abstandsregeln. Auch wenn wir politisch für eine Begleitung der App durch ein entsprechendes Gesetz einstehen (auch, damit die App freiwillig bleibt), steht der persönlichen Nutzung nichts entgegen.

DIE LINKE. Sachsen
Landesvorstand

B 7 – 185

Hygienekonzept der Landesvertreter*innenversammlung 2021

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung vom 26. März 2021

Beschluss:	Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen beschließt das vorgelegte Hygienekonzept für die Landesvertreter*innen-versammlung am 24. April 2021 in Dresden.
Anlagen:	Hygienekonzept
politische Botschaft:	-
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:	Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)
weitere Maßnahmen:	-
Finanzen:	-
Die Vorlage wurde abgestimmt mit:	Landesgeschäftsstelle, Messe Dresden
Den Beschluss sollen erhalten:	Landesvorstandsmitglieder/ Landesratsmitglieder/ Kreisvorsitzende/ Kreisgeschäftsführer*innen/ Ortsvorsitzende/ sächsische Mitglieder im Bundesausschuss/ Pressesprecher und Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag/ Landesparteitagsdelegierte/ sächsische Bundesparteitagsdelegierte/ Sprecher*innen der Landesweiten Zusammenschlüsse/ Abgeordnete im Europaparlament, Bundestag und Landtag/ sächsische Parteivorstandsmitglieder/ Regionalmitarbeiter*innen der Landtags- und Bundestagsfraktion/ Mitarbeiter*innen Landesgeschäftsstelle/ Jugendkoordinator*in/ Landesinklusionsbeauftragte*r

Abstimmungsergebnis:

dafür: 11 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

F.d.R.

Dresden, 26.03.2021

Janina Pfau

Janina Pfau
Landesgeschäftsführerin

DIE LINKE. Sachsen
Konzept zur Umsetzung von Infektionsschutzmaßnahmen im Rahmen der Landesvertreter:innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste der LINKEN Sachsen für die Bundestagswahl 2021 am 24. April 2021 in der MESSE DRESDEN

1. Ausgangslage und Zielstellungen

Wir befinden uns mitten in der dritten Welle der Corona-Pandemie und der erwartete Verlauf derselben lässt vermuten, dass die Infektionszahlen und das damit verbundene Ansteckungsrisiko Ende April besonders hoch sein werden. Eine Absage der Veranstaltung ist aber – anders als noch bei Landesparteitag im Oktober in Plauen – keine Option, da die Versammlung durch die Corona-Verordnung des Freistaates Sachsen nicht nur ausdrücklich erlaubt, sondern für die Vorbereitung der Bundestagswahlen auch unbedingt nötig ist. Eine digitale Alternative ist rechtlich nicht abgesichert und die Durchführung einer Briefwahl organisatorisch nicht umsetzbar.
Umso notwendiger ist ein strenges Hygienekonzept, das technische und organisatorische Maßnahmen bereithält, um eine Ansteckung der Teilnehmer:innen, der Kandidierenden, aber auch der Mitarbeiter:innen und der Pressevertreter:innen bestmöglich zu verhindern. Die Maßnahmen müssen finanzierbar und logistisch umsetzbar sein.

Ferner wurde dieses Hygienekonzept erarbeitet, um:

- Dem verantwortlichen Gremium (dem Landesvorstand der LINKEN Sachsen) ein Konzept zur Verfügung stellen, auf dessen Grundlage es sich für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlich zeichnen kann.

- Den Kolleg:innen der Landesgeschäftsstelle hinsichtlich des erhöhten Planungsaufwandes durch die Infektionsschutzmaßnahmen genügend Planungsvorlauf zu bieten.

- Der zuständigen kommunalen Behörde (dem Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Dresden) auf Anfrage ein Hygienekonzept zur Prüfung vorlegen zu können.

- Der Öffentlichkeit glaubwürdig vermitteln zu können, dass wir als Partei verantwortungsvoll mit der Aufgabe umgehen, mitten in einer Pandemie eine Veranstaltung mit bis zu 200 Personen durchzuführen.

2. Maßnahmen

a) Abstandsregeln

- Der Saal der MESSE DRESDEN wird so bestuhlt, dass zwischen jedem Sitzplatz 1,5 Meter Platz sind; jede:r Vertreter:in bekommt einen festen Sitzplatz zugewiesen.

- Der Abstand von 1,5 Meter ist von den Teilnehmenden in allen Bereichen des Objektes einzuhalten, auch in den Außenbereichen. Der Veranstalter gewährleistet, überall und jederzeit genügend Platz dafür zur Verfügung zu stellen.

- Zusammen mit dem Objekt wird ein Wege-Konzept für die gesamte Halle erarbeitet, um Menschenansammlungen zu vermeiden.

- Der Einlass und die Registrierung der Teilnehmer:innen und der Pressevertreter:innen werden zeitlich und räumlich so entzerrt, dass es möglichst zu keiner Menschenansammlung kommt.

b) Hygienemaßnahmen

- Personen mit Symptomen, die auf eine SARS-CoV-2-Infektion hindeuten, ist eine Teilnahme an der Tagung vor Ort untersagt. Alle Teilnehmenden werden im Vorfeld der Veranstaltung eindeutig darauf hingewiesen und gebeten, im Zweifelsfall rechtzeitig ihren Kreisverband zu informieren, um ggf. den/die Ersatzvertreter:in einsetzen zu können.

- Das Tragen einer FFP2-Maske ist im Innenbereich der Halle für alle Teilnehmenden Pflicht, auch am Sitzplatz. Einzige Ausnahme sind Vorstellungsreden, Redebeiträge und Pressefotos.

- Gleiches gilt für Mitarbeiter:innen und Pressevertreter:innen.

- Der Veranstalter stellt am Einlass kostenlose FFP2-Masken zur Verfügung.

- An allen Eingängen zur Halle und zum Saal sowie an Toiletten und Arbeitsräumen wird Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt.

- Die Teilnehmenden werden darauf hingewiesen, dass das Teilen von Essen und Getränken untersagt ist, den Empfehlungen des RKI hinsichtlich Abstand, Hust- und Nies-Hygiene sowie Händedesinfektion Folge zu leisten ist und stets mit ruhiger Stimme gesprochen werden soll.

- Das Aufstellen von Infoständen und das Verteilen von Material auf Tischen im Saal, im oder vor dem Objekt ist untersagt.

c) Testung vor Beginn der Veranstaltung

Die Testung der Teilnehmenden, Kandidierenden, Mitarbeiter:innen, Pressevertreter:innen und Gäste auf eine vorliegende SARS-CoV-2- Infektion ist ein weiterer Baustein zum Schutz der genannten Gruppen. Neben dem Infektionsschutz stellt aber auch die Außendarstellung einen wichtigen Grund dar (vgl. Zielstellung).

Dabei muss beachtet werden:

- Testergebnisse, egal mit welcher Art von Test, sind nur eine Momentaufnahme
- Die Einhaltung aller Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen ist trotzdem unbedingt nötig
- Die begrenzte Validität des Testergebnisses erfordert eine Testung unmittelbar vor Beginn
- Daher kommen ausschließlich Schnelltests oder Selbsttests in Frage
- Zusätzlich zu den Kosten für die Tests sind Kosten für Räume und Personal einzuplanen

Es werden folgende Regelungen getroffen:

- Den Teilnehmenden wird im Vorfeld der Veranstaltung ein Selbsttest zugesendet, der am Vorabend der Veranstaltung durchzuführen ist.

- Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur beim Vorliegen eines negativen Testergebnisses möglich.

- Alle Teilnehmenden, Kandidierenden, Mitarbeiter:innen und Pressevertreter:innen erhalten die Möglichkeit, sich vor Beginn der Veranstaltung vor Ort auf eine vorliegende SARS-CoV-2-Infektion testen zu lassen. Die Vertreter:innen unterschreiben vor der Testung eine Verzichtserklärung, mit der sie bei einem positiven Ergebnis sofort auf ihr Mandat als Vertreter:in verzichten.

- Bei Nichtvorliegen eines negativen Testergebnisses und Verweigerung des Tests sind die entsprechenden Personen verpflichtet, bei Teilnahme an der Veranstaltung, sich in einem separaten Raum des Veranstaltungsortes dauerhaft aufzuhalten.

d) Reduzierung Teilnehmendenzahl, Verkleinerung Arbeitsgremien

Um die Abstandsregeln im Saal und im gesamten Objekt einhalten zu können,

- werden seitens des Landesvorstandes keine Gäste zur Veranstaltung eingeladen

- wird Gästen, welche eine Anmerkung/eine Anfrage zu einem oder mehreren Kandidierenden haben, der Zutritt nur für den Zeitraum ihrer Wortmeldung gewährt
- werden die Beisitzer:innen der Versammlungsleitung, der Wahlvorstand und die

  Mandatsprüfungskommission auf ein Mindestmaß reduziert:

  - Antrags- und Redaktionskommission: nicht notwendig
  - Versammlungsleitung inkl. Beisitzer:innen: 8 Personen
  - Wahlvorstand: 21 Personen
  - Mandatsprüfungskommission: 3 Personen

  (Eine ausgewogene Repräsentanz aller Kreisverbände in den Arbeitsgremien kann somit nicht gewährleistet werden.)

e) Anpassung von Tagesordnung und Zeitplan

- Die Tagesordnung der Versammlung wird nur das absolut Notwendige (die Aufstellung der Landesliste) begrenzt und die Dauer damit reduziert. Ausnahme sind Eröffnung, Schlussworte, sowie (digitale) Grußworte der neuen Parteivorsitzenden.

f) Kinderbetreuung

- Vom Angebot einer Kinderbetreuung muss abgesehen werden.

g) Kontaktnachverfolgung

- Von allen Personen, die sich am Versammlungstag in der MESSE DRESDEN aufhalten, werden folgende Daten erfasst:

  - Name und Vorname
  - aktuelle Wohnanschrift, E-Mailadresse und Telefonnummer inkl. Mobiltelefonnummer (so vorhanden)

  Im Falle der Vertreter:innen werden die Daten aus der Mitgliederdatenbank zum Abgleich vorgelegt.

- Dies gilt analog für den Aufbau am Vortag.

- Alle Teilnehmenden werden im Vorfeld gebeten, die Corona-Warn-App des Robert-Koch-Institutes auf ihrem Smartphone (so vorhanden) zu installieren und während der Versammlung sowie der An- und Abreise aktiviert zu haben. Die Bitte wird mit Hinweis auf die hohen Datenschutzstandards der App versehen und ein kurzer Installations-Hinweis bei den Antrags-Unterlagen eingefügt.

DIE LINKE. Sachsen
Landesvorstand

B 7 – 162

Einberufung der Landesvertreter*innenversammlung der LINKEN Sachsen

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung vom 22. Januar 2021

Beschluss:

1. Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen beruft die **Landesvertreter*innenversammlung** zur Aufstellung der Landesliste der LINKEN Sachsen für die Bundestagswahl 2021 *(gemäß Wahl- und Aufstellungsverfahren für die Bundestagswahl 2021 - Beschluss F.1. der 3. Tagung des 15. Landesparteitages vom 10. Oktober 2020)* für den **24. April 2021 ab 10 Uhr** in die **MESSE DRESDEN**, *Messering 6, 01067 Dresden* ein.
2. Die Vertreter*innen für die Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste der LINKEN Sachsen für die Bundestagswahl 2021 werden spätestens 2 Wochen vor Versammlungsbeginn *(bis 10. April 2021)* schriftlich eingeladen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Landesgeschäftsstelle bis zum **4. April** alle Wahlprotokolle der Vertreter*innenwahlen in den Kreisverbänden vorliegen.
3. Die Zusammensetzung der Landesvertreter*innenversammlung ist durch das o.g. Wahl- und Aufstellungsverfahren geregelt.
4. Die Landesvertreter*innenversammlung findet mitten in der Corona-Pandemie statt. Um die Teilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen bestmöglich zu schützen wird die Tagesordnung auf das absolut notwendige Minimum eingekürzt (Wahlen zur Aufstellung der Landesliste der LINKEN Sachsen für die Bundestagswahl 2021) sowie ein strenges Hygienekonzept erstellt und umgesetzt.

Anlagen: -

politische Botschaft: -

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit: Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)

weitere Maßnahmen: Informationen an die Kreisverbände

Finanzen: Ist im Finanzplan 2021 eingestellt

Die Vorlage wurde abgestimmt mit: -

Den Beschluss sollen erhalten: Landesvorstandsmitglieder/ Landesratsmitglieder/ Kreisvorsitzende/ Kreisgeschäftsführer*innen/ Ortsvorsitzende/ sächsische Mitglieder im Bundesausschuss/ Pressesprecher und Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag/ Landesparteitagsdelegierte/ sächsische Bundesparteitagsdelegierte/ Sprecher*innen der Landesweiten Zusammenschlüsse/ Abgeordnete im Europaparlament, Bundestag und Landtag/ sächsische Parteivorstandsmitglieder/ Regionalmitarbeiter*innen der Landtags- und

Bundestagsfraktion/ Mitarbeiter*innen Landesgeschäftsstelle/
Jugendkoordinator*in/ Landesinklusionsbeauftragte*r

Abstimmungsergebnis:

dafür: 11 dagegen: 0 Enthaltungen: 1

F.d.R.

Dresden, 22.01.2021

Janina Pfau
Landesgeschäftsführerin

Infos für Neumitglieder

Juri hilft!

*„Auf den bisherigen Seiten wurden die wichtigsten organisatorischen Fragen der Landesvertreter*innenversammlung erläutert. Doch für unsere (Neu-)Mitglieder habe ich hier noch einige grundlegende Infos zusammengestellt.“*

Was ist eine Landesver... Landesvertre... das Ding mit dem langen Namen?

Eine *‚Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl 2021‘* (so der komplette Name) ist eine Versammlung, bei der vorher zusammengewählte Vertreter*innen bestimmen, welche Kandidat*innen für uns aus Sachsen über die Zweitstimmen in den Bundestag einziehen sollen. Je besser der Platz und umso besser unser Zweitstimmen-Ergebnis, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass man in den Bundestag einzieht.

Wie wird das gemacht?

Auf den vorderen (aussichtsreichen) Listenplätzen wird jeder Platz einzeln durchgewählt. Natürlich wählen wir geschlechter-quotiert; unsere Landesliste wird also am Ende mindestens zu 50 % aus Frauen bestehen.

Wer kann kandidieren?

DIE LINKE hat offene Listen – man kann also auch als Sympathisant*in kandidieren, wenn man bei der LVV von jemandem vorgeschlagen wird.

Voraussetzung ist aber, dass man zur Bundestagswahl (passiv) wahlberechtigt ist (dt. Nationalität und Ü18).

Wer springt auf der LVV rum?

Coronabedingt versuchen wir die LVV mit so wenig wie möglich Menschen durchzuführen. Dennoch werden dafür u.a. benötigt:

- 160 Vertreter*innen aus den Kreisverbänden
- Kandidat*innen (die keine Vertreter*innen sind)
- Kommissions-Unterstützung
- Mitarbeiter*innen für Orga, Technik & Unterstützung der Kommissionen
- Tontechniker*innen & Catering vom Objekt

Wir haben also keine Gäste. Auch unser riesiger, aufblasbarer Karl Marx bleibt dieses Mal im Materiallager.

Auf was muss ich als Vertreter*in besonders achten?

Pass auf, dass du den Stimmzettel richtig ausfüllst, also eindeutig kreuzeln und nur so viele Kreuze setzen, wie erlaubt (sonst wird dein Stimmzettel ungültig).

*‚Vertreter*in‘* ist ein wahlrechtlicher Fachbegriff. Du musst also niemandem einen Staubsauger verkaufen. ;-)

Infos für Neumitglieder

Juri hilft!

„Bei Parteitagen (und LVVs) findet man im Eingangsbereich traditionell Infostände, z.B. der Landesarbeitsgemeinschaften. Manchmal hat auch die Linksjugend eine Couchecke und provoziert mit irgendwelchen wilden Slogans. Da das dieses Jahr nicht stattfinden kann, gibt es digitale Infostände.“

Wir bitten um Verständnis, dass bei diesem Parteitag unter Coronabedingungen **keine physischen Infostände oder Auslagen auf den Tischen** möglich sind. Um das ein wenig auszugleichen, führen wir den **digitalen Infostand** ein. Hier könnt ihr kurz und knackig z.B. eure LAG vorstellen, Termine ankündigen (die nach dem 24. April liegen) oder eure wichtigen Botschaften zum politischen Tagesgeschehen setzen.

Wie machen wir das?

- In den Pausen und in möglichen Auszählpausen werden immer 1-2 Infostände über 2 große Leinwände im Saal eingeblendet. Falls es viele Pausen gibt, zeigen wir euren digitalen Infostand auch mehrfach.

Wie kann man mitmachen?

- Schickt uns eure Präsentationen, vor-Corona-Aktionsfotos, Slogans, Termine, usw. bis zum 14.04.2021 an robert.wuensche@dielinke-sachsen.de
- Motive vorzugsweise bitte im Querformat
- Beachtet, dass es sich um Leinwände in einiger Entfernung handelt. Packt nicht mehr Inhalt auf eure Motive, als man auch auf Plakate oder Banner setzen würde. ;-)

Was gibt es zu beachten?

- Aktionsfotos mit Personen, die auf der LVV kandidieren, werden erst nach deren (möglicher) Wahl eingeblendet. Auch hier sorgen wir für Gleichbehandlung.
- Wir versuchen dieses Format mit den Wartephasen zu kombinieren. Da wir noch nicht wissen, ob und wie lang diese sein werden, gibt es keinen Anspruch, dass wir alle Infostände einblenden können.

Wir freuen uns auf eure Beteiligung!

Regularien

DIE LINKE. Sachsen
3. Tagung des 15. Landesparteitages 10. Oktober 2020

F. Parteiinterna

F.1. Wahl- und Aufstellungsverfahren für die Bundestagswahl 2021

Beschluss der 3. Tagung des 15. Landesparteitages vom 10. Oktober 2020

Wahl- und Aufstellungsverfahren zur Vorbereitung der Bundestagswahl 2021

I. Grundlage

Gesetzliche Grundlage ist das Bundeswahlgesetz (BWahlG), weitere Grundlagen sind die Bundessatzung der Partei DIE LINKE und die Satzung des Landesverbandes Sachsen sowie die Wahlordnung der Partei (WO).

II. Kreiswahlversammlungen

1. In den Kreisverbänden der LINKEN Sachsen werden im Zeitraum vom 12. Oktober 2020 bis 31. März 2021 zur Vorbereitung der Bundestagswahl 2021 Kreiswahlversammlungen zur Aufstellung von Wahlkreisbewerber*innen und zur Wahl der Vertreter*innen für die Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste durchgeführt. Die Kreiswahlversammlungen werden als Versammlungen aller zur Bundestagswahl wahlberechtigten Parteimitglieder durchgeführt. An dieser Versammlung haben alle Parteimitglieder Stimmrecht, die ihren Hauptwohnsitz im Tätigkeitsgebiet des Kreisverbandes (Landkreis oder kreisfreie Stadt) haben und das 18. Lebensjahr vollendet haben und deutsche Staatsangehörige sind.

2. Die Kreiswahlversammlungen werden durch den Landesvorstand in Abstimmung mit den Kreisvorständen spätestens vier Kalenderwochen vor ihrem Stattfinden einberufen. Die Erstellung der Listen für die einzuladenden Mitglieder erfolgt über die Landesgeschäftsstelle. Die Einladung der Mitglieder erfolgt durch die Kreisvorstände. Die Kreiswahlversammlungen sind unabhängig von der Zahl der Anwesenden beschlussfähig, wenn alle stimmberechtigten Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind.

3. Besondere Kreiswahlversammlungen alle wahlberechtigten Parteimitglieder werden in den Bundestagswahlkreisen 160 (Dresden II - Bautzen II) und 163 (Chemnitzer Umland Erzgebirgskreis II) durchgeführt. Die Absätze 1 und 2 gelten für diese Wahlversammlungen analog.

4. Die Kreiswahlversammlungen wählen die Wahlkreisbewerber*innen für die Bundestagswahlen sowie die Vertreter*innen für die Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl. In den besonderen Wahlkreisversammlungen nach Absatz 3 werden nur die Wahlkreisbewerber*innen gewählt.

5. Die Wahl der Wahlkreisbewerber*innen erfolgt gemäß § 5 in Verbindung mit § 10 Abs. 1 WO (Einzelwahl). Bei der Wahl der Wahlkreisbewerber*innen sind mit den unter Punkt 6 und 7 festgelegten Ausnahmen alle wahlberechtigten Parteimitglieder aus dem Landkreis bzw. der kreisfreien Stadt (bzw. deren Vertreter*innen) aktiv wahlberechtigt.

6. Bei der Wahl der Wahlkreisbewerber*innen für den Bundestag haben
   a. in den Kreiswahlversammlungen 159 Dresden I und 156 Bautzen I die Parteimitglieder mit Hauptwohnsitz im Wahlkreis 160 Dresden II Bautzen II jeweils kein Wahlrecht.
   b. in den Kreiswahlversammlungen 161 Mittelsachsen, 164 Erzgebirgskreis I und 165 Zwickau die Parteimitglieder mit Hauptwohnsitz im Wahlkreis 163 Chemnitzer Umland Erzgebirgskreis II jeweils kein Wahlrecht.

   Die Parteimitglieder üben dieses Wahlrecht in den besonderen Versammlungen in den Wahlkreisen 160 (6.a.) bzw. 163 (6.b.) aus. Ihr Wahlrecht bei den Wahlen in der Kreiswahlversammlung (Vertreter*innen) bleibt davon unberührt.

7. Bei der Wahl der Wahlkreisbewerber*innen für die Bundestagswahl haben in den Kreiswahlversammlungen 152 Leipzig I und 153 Leipzig II die Parteimitglieder mit Hauptwohnsitz im jeweiligen Wahlkreis Wahlrecht.
   Die Wahl der Vertreter*innen erfolgt in einer Kreiswahlversammlung der Parteimitglieder mit Hauptwohnsitz in den Wahlkreisen 152 und 153.

8. Für die Aufstellung der Wahlkreisbewerber*innen haben die Kreisvorstände ein Vorschlagsrecht. Weitere Wahlvorschläge bleiben davon unbenommen.

9. Die Wahl der Vertreter*innen zur Landesvertreter*innenversammlung erfolgt gemäß § 6 in Verbindung mit § 10 Abs. 2 WO. Als Vertreter*in kann nur gewählt werden, wer die Voraussetzungen nach Wahlgesetz erfüllt. (Parteimitglied, 18 Lebensjahr vollendet, deutsche Staatsbürgerschaft, Hauptwohnsitz in Sachsen).

10. Zur Umsetzung von Hygienekonzepten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie können die Kreiswahlversammlungen für Dresden und Leipzig in jeweils zwei Versammlungen für die beiden Bundestagswahlkreise 152 und 153 (Leipzig) bzw. für die beiden Bundestagswahlkreise 159 und 160 (Dresden) räumlich und zeitlich getrennt durchgeführt werden. Die Verteilung der Vertreter*innenmandate der beiden Stadtverbände (für die Landesvertreter*innenversammlung) auf die jeweils zwei Versammlungen erfolgt in diesem Fall analog zur landesweiten Verteilung der Vertreter*innenmandate auf die Kreisverbände (paarweise nach dem Adams-Verfahren entsprechend der Zahl der Mitglieder mit Hauptwohnsitz in den Wahlkreisen).

11. Ist es wegen der Corona- Pandemie nicht möglich, Kreiswahlversammlungen als Mitgliederversammlungen durchzuführen, ist der Landesvorstand ermächtigt, stattdessen (deutlich kleinere) Kreisvertreter*innenversammlungen einzuberufen. Den Vertretungsschlüssel der Ortsverbände und die sonstigen Modalitäten der Vertreter*innenwahl bestimmt der Landesvorstand in Abstimmung mit den betroffenen Kreisvorständen.

III. Landesvertreter*innenversammlung

1. Die Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl 2021 besteht aus 160 Vertreter*innen. Die Anzahl der Vertreter*innen, die auf den

Kreiswahlversammlungen zu wählen sind, wird aus den Mitgliederzahlen der beitragszahlenden und beitragsfreien Mitgliedern am 31.12.2019 analog zum Delegiertenschlüssel für die Landesparteitage aufgeschlüsselt nach Regionalproporz (§ 15 Abs. 5 Landessatzung) ermittelt.

2. Die Wahlordnung zur Aufstellung der Landesliste folgt der Wahlordnung der Partei und den nachfolgenden Bestimmungen. Beschlüsse der Landesvertreter*innenversammlung zur Wahlordnung dürfen von den nachfolgenden Grundsätzen nicht wesentlich abweichen.

3. Bestimmung der Listenplätze

a. Die Wahl für die Listenplätze 1 bis 10 findet jeweils in gesonderten Wahlgängen gemäß § 5 WO statt. Die Wahlgänge der ungerade Plätze ab Listenplatz 11 sowie der geraden Plätze ab Listenplatz 12 werden als Listenwahlen durchgeführt (siehe § 5 Abs. 2 WO).
Sofern der Listenplatz 1 mit einem Mann besetzt ist, muss Platz 2 mit einer Frau besetzt werden, im Folgenden müssen alle ungeraden Plätze mit Frauen besetzt werden.

b. Erforderlich ist für die Listenplätze 1 bis 10 jeweils eine absolute Mehrheit gemäß § 10 Abs. 1 WO. Erreicht für einen Listenplatz niemand die erforderliche Mehrheit, findet ein weiterer Wahlgang, bei mehreren Bewerberinnen bzw. Bewerbern eine Stichwahl zwischen den beiden Bestplatzierten statt. In einer solchen Stichwahl reicht die einfache Mehrheit.

c. Bei den weiteren Wahlen ab Listenplatz 11 können bei den stattfindenden Listenwahlen jeweils so viele Stimmen abgegeben werden, wie es Kandidat*innen gibt, und es sind diejenigen gewählt, die ein Mindestquorum von 25 Stimmen erreicht haben; die Reihenfolge auf der Liste folgt der Stimmenzahl (siehe § 10 Abs. 2 WO).

4. Es werden noch soweit Listenplätze gewählt bzw. vergeben, solange die Mindestquotierung (§ 6 Abs. 1 und 4 WO) eingehalten wird.

5. Es wird kein*e Spitzenkandidat*in im Vorfeld nominiert.

Anlage 1 zum Wahl- und Aufstellungsverfahren zur Vorbereitung der Bundestagswahl 2021 – Kandidierendenvereinbarung des Landesvorstandes Sachsen mit den Bewerber*innen

Kandidierendenvereinbarung zu den Bundestagswahlen 2021

zwischen dem Landesvorstand DIE LINKE. Sachsen
und der Bewerberin bzw. dem Bewerber _____

- für die Landesliste der LINKEN Sachsen zur Bundestagswahl 2021
- für den Direktwahlkreis _____ zur Bundestagswahl 2021

Der*Die* Bewerber*in

- wird sich an der Wahlkampagne im Rahmen der Wahlstrategie sowie in Kooperation mit dem Landeswahlbüro / Bundeswahlbüro beteiligen und dabei das einheitliche Erscheinungsbild der Marke DIE LINKE wahren,
- ist bereit, an Beratungen sowie Trainings- und Schulungsangeboten der LINKEN Sachsen bzw. des Bundeswahlbüros teilzunehmen,
- beteiligt sich am Internetauftritt und Social Media-Kampagnen der LINKEN,
- ist bereit, ihre/seine Biographie sowie Nebenverdienste zu den Bundestagsdiäten offenzulegen.

Der*Die* Mandatsträger*in

- spendet monatlich den vom Parteivorstand festgelegten Mandatsträger*innenbeitrag an den Parteivorstand (Die Höhe des Mandatsträger*innenbeitrags wird durch den Parteivorstand festgelegt.)
- spendet monatlich einen Betrag an den Landesverband; beginnend sofort nach der Bundestagswahl, ggf. ausführend nach Bekanntgabe des Mandatsträger*innenbeitrags durch den Parteivorstand. Der Betrag an den Landesverband entspricht in seiner Höhe 1/3 des Mandatsträger*innenbeitrags an den Parteivorstand und ist nicht mit anderen Beträgen (Wahlkampf-Refinanzierung, Bürokosten, Mitgliedsbeitrag, ...) zu verrechnen.
- beteiligt sich bis Januar 2022 mit einem Beitrag an den Landesvorstand in Höhe von 3.000 € für die Bundestagswahl an der Refinanzierung des Wahlkampfes in Sachsen. Materialien, die im Wahlkampf durch die Kandidat*innen selbst oder auf Kreisebene finanziert und produziert wurden, werden hier nicht angerechnet bzw. verrechnet.
- legt den Standort seiner/ihrer Abgeordnetenbüros im Einvernehmen mit dem Landesvorstand fest.
  Mein Vorschlag (Kreis/Region): _____
- wird sich an der Bildung einer Sächsischen Landesgruppe der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag beteiligen.
  beteiligt sich an einem Finanzierungspool der sächsischen Bundestagsabgeordneten der LINKEN (Landesgruppe), aus dem mindestens drei Regionalbüros (wenn möglich mehr) im Einvernehmen mit dem Landesvorstand eröffnet werden und dort dafür beschäftigte Mitarbeiter*innen als regionale Wahlkreismitarbeiter*innen der sächsischen Bundestagsgruppe der LINKEN für die Regionen zur Verfügung stehen. Die Regionalbüros haben das Ziel, die Arbeit der Abgeordneten im Deutschen Bundestag konsequent und ganzheitlich in ganz Sachsen zum Tragen zu bringen.

  Dafür stellt die/der Mandatsträger/in der Landesgruppe Personalkosten in Höhe von 1.600 Euro mtl. zur Verfügung sowie Sachkosten in Höhe von 600 Euro mtl. Eine Umschichtung zwischen dem Budget für Personalkosten und Sachkosten ist nach Absprache möglich.

- wird im Falle des Einzuges in den Bundestag den persönlich beschäftigten Mitarbeiter*innen die betriebliche Mitbestimmung gemäß BetrVG ermöglichen erklärt die Bereitschaft, sich bei der Einrichtung von Wahlkreisbüros mit dem Landesvorstand abzustimmen und sich an den

vom Parteivorstand zu entwickelnden Qualitätskriterien für weitgehend barrierefreie Wahlkreisbüros zu orientieren.
- beteiligt sich beim Nachrücken in den Bundestag an der Refinanzierung des Wahlkampfes mit 1/48 der festgelegten Summe pro Monat als Mitglied des Bundestages.
- legt im Falle der Übernahme eines Ministeramtes das Mandat im Deutschen Bundestag nieder.
- wird öffentlich über die Höhe der eigenen Diäten, von eventuellen Funktionszulagen und weiteren mandatsbezogenen Einnahmen sowie die Höhe des Mitgliedsbeitrages an DIE LINKE, die Höhe der Spenden an den Spendenverein der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag sowie die Mandatsträger*innenbeiträge in Form einer aktuell zu haltenden Einkommens-Transparenz-Erklärung öffentlich informieren.
- wird auch alle sonstigen Spenden in einer Übersicht fortlaufend öffentlich dokumentieren.
- wird öffentlich auf der eigenen Homepage über die Verwendung der Kostenpauschale nach einheitlichem Raster (entsprechend Landesvorstandsbeschluss) Rechenschaft ablegen, sodass erkennbar wird, wie viel Geld für direkte politische Arbeit und Büroinfrastruktur ausgegeben wird.
- wird auf der eigenen Website einen aktuellen Kalender bzw. eine Auflistung führen, in dem/der alle vergangenen und geplanten Treffen mit Lobbygruppen innerhalb der Legislaturperiode vermerkt sind.
- wird sämtliche Nebeneinkünfte in exakter Höhe transparent und gut einsehbar auf der eigenen Website veröffentlichen.
- Neumandatsinhaber*innen verpflichten sich, wenn möglich, in die gesetzliche Kranken- und Sozialversicherung einzuzahlen. Eine Offenlegung soll über die Einkommens-Transparenz-Erklärung auf der Online-Präsenz der Abgeordneten erfolgen.

Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen:

- stellt eine reibungslose Wahlkampforganisation in enger Abstimmung mit dem Bundeswahlkampfleitung sicher,
- stellt in Absprache mit der Bundeswahlkampfleitung sowie den Kreisverbänden Wahlkampfmaterialien, wie Plakate und Flyer, zur Verfügung,
- organisiert gemeinsam bzw. über die Kreiswahlbüros Wahlkampfauftritte der Kandidierenden,
- organisiert Schulungsmaßnahmen für die Kandidierende

Mir ist bewusst, dass im Falle meines Austritts oder Ausschlusses aus der Fraktion DIE LINKE der Landesverband von mir erwartet, dass ich mein über die Landesliste der LINKEN erworbenes Mandat niederlege.

Ich bin damit einverstanden, dass der Landesvorstand verpflichtet wird, einmal jährlich über die Erfüllung dieser Vereinbarungs-Verpflichtungen vor dem Landesparteitag zu berichten; bei Verzug über 1/2 Jahr auch in regelmäßigen parteiinternen, aber nicht vorstandsinternen Landesvorstandsdrucksachen.

Jegliche Abweichungen oder Ausnahmen werden nur akzeptiert, wenn sie vorher in gemeinsamer Abstimmung mit dem Landesvorstand getroffen wurden. Einseitige Nichterfüllung, unabhängig von der inhaltlichen Grundlage, wird nicht anerkannt akzeptiert.
Sind private Lebenslagen eine Ursache, so wird die Abstimmung für Ausnahmen auf den/die Landesschatzmeister*in und den/die Landesgeschäftsführer*in beschränkt.

Hiermit bestätige ich diese Zusagen durch meine Unterschrift

(Ort), den _____ Unterschrift _____

Anlage 2 zum Wahl- und Aufstellungsverfahren zur Vorbereitung der Bundestagswahl 2021 – Vertreter*innenschlüssel LVV

Bei der Verteilung der Vertreter*innenmandate für die Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl 2021 ist folgendes zu berücksichtigen:

- Der Vertreter*innenschlüssel wird auf der Grundlage der Mitgliederzahlen **aus beitragszahlenden und beitragsbefreiten Mitgliedern** zum 31.12.2019 festgestellt. (Landessatzung, §15 Abs. 4)
- Die Vertreter*innenmandate werden entsprechend den Mitgliederzahlen paarweise im Divisorverfahren nach Adams (Divisorreihe 0; 1; 2; 3; ...) auf die **Kreisverbände** verteilt. (Landessatzung, §15 Abs. 5)

160 Vertreter*innen:

Kreisverband	Mitglieder* (exkl. Säumige)	Mandate
Bautzen	491	10
Chemnitz	695	14
Dresden * siehe unten	1.038	22
Erzgebirge	534	12
Görlitz	541	12
Leipzig	1.461	30
Leipzig I	602	12
Leipzig II	859	18
Meißen	319	8
Mittelsachsen	495	10
Nordwestsachsen	307	6
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	374	8
Vogtland	347	8
Westsachsen	365	8
Zwickau	538	12
Sachsen	**7.505**	**160**

Entscheidung des Landesparteitages:

Mehrheitlich beschlossen.

*** Information zur Mandatsverteilung**

Die 3. Tagung des 15. Landesparteitages hat für Leipzig und Dresden coronabedingt eine Aufsplittung beschlossen. Da es in Dresden (22 Mandate) zu einem Gleichstand der Mitgliederzahl gekommen ist, hat der Landesvorstand (mit Beschluss 7 - 178) nachträglich ein Losverfahren durchgeführt, um die paarweise zu vergebenden Mandate aufzuteilen. Dieses brachte folgendes Ergebnis:

WK-159 (Dresden I): 12 Mandate

WK-160 (Dresden II - Bautzen II): 10 Mandate
abzgl. der Bautzner Gemeinden („Bautzner Zipfel“)

DIE LINKE. Sachsen
Landesvertreter*innenversammlung 24. April 2021

R. Regularien

R.1. Vorschlag für die Tagesordnung

Einreicher*innen: Landesvorstand

Die Landesvertreter*innenversammlung der LINKEN Sachsen möge die folgende Tagesordnung beschließen:

1. Eröffnung
2. Konstituierung
3. Beschlussfassung zur Geschäftsordnung und ggf. weitere Versammlungsbeschlüsse
4. Vorstellung der Kandidat*innen und Wahlen zur Aufstellung der Landesliste der LINKEN Sachsen für die Bundestagswahl 2021 *(gemäß Wahl- und Aufstellungsverfahren für die Bundestagswahl 2021 - Beschluss F.1. der 3. Tagung des 15. Landesparteitages vom 10. Oktober 2020)*
5. Gesamtabstimmung über die Landesliste
6. Schlussworte

Entscheidung der Landesvertreter*innenversammlung:

DIE LINKE. Sachsen
Landesvertreter*innenversammlung 24. April 2021

R. Regularien

R.2. Vorschlag für den Zeitplan

Einreicher*innen: Landesvorstand

Die Landesvertreter*innenversammlung der LINKEN Sachsen möge den folgenden Zeitplan beschließen:

Samstag, 24. April 2021
(Pausen und Lüftungspausen werden durch die Versammlungsleitung im Tagesverlauf jeweils in Anpassung an die stattfindenden Wahlgänge und entsprechend dem Hygienekonzept vorgeschlagen)

ab 09:00 Uhr	Einlass lt. Vorgaben des Hygienekonzeptes
11:00 Uhr	Eröffnung der Landesvertreter*innenversammlung
11:30 Uhr	Konstituierung und Beschlussfassung zur Geschäftsordnung und ggf. weiteren Versammlungsbeschlüssen
12:00 Uhr	Vorstellung der Kandidat*innen für die Landesliste zur Bundestagswahl und Wahl der Listenplätze entsprechend Wahl- und Aufstellungsverfahren
19:45 Uhr	Gesamtabstimmung über die Landesliste
20:00 Uhr	Schlussworte der Landesvorsitzenden

Entscheidung der Landesvertreter*innenversammlung:

DIE LINKE. Sachsen
Landesvertreter*innenversammlung 24. April 2021

R. Regularien

R.3. Vorschlag für die Geschäftsordnung

Einreicher*innen: Landesvorstand

Die Landesvertreter*innenversammlung der LINKEN Sachsen möge folgende Geschäftsordnung beschließen:

Geschäftsordnung und notwendige Versammlungsbeschlüsse für die Landesvertreter*innenversammlung am 24. April 2021 zur Aufstellung der Landesliste der Partei DIE LINKE. Sachsen für die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag im Jahr 2021

I. Allgemeines

(1) Die Landesvertreter*innenversammlung ist **beschlussfähig**, wenn mehr als die Hälfte der gewählten Vertreter*innen oder deren Ersatzvertreter*innen laut Anwesenheitsliste anwesend ist. Im Wiederholungsfalle ist sie unabhängig von der Zahl der erschienenen Vertreter*innen bzw. Ersatzvertreter*innen beschlussfähig.

(2) **Antrags- und Rederecht** haben alle stimmberechtigten Vertreter*innen und die Mitglieder des Landesvorstandes. Mit Zustimmung der Landesvertreter*innenversammlung kann Gästen auf Empfehlung der Tagungsleitung das Wort erteilt werden. Entsprechende Anträge sind an die Tagungsleitung zu richten.

(3) Das **aktive Stimmrecht** bei Wahlen und Abstimmungen kann nur von den Vertreter*innen ausgeübt werden.

(4) **Beschlüsse** der Landesvertreter*innenversammlung werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, sofern diese Geschäftsordnung nichts anderes vorschreibt. Stimmenenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung. Abstimmungen erfolgen durch Erheben der Stimmkarten. Die Tagungsleitung setzt zur Auszählung der Stimmen Zählerinnen und Zähler ein.

II. Leitung/Arbeitsgremien/Aufgaben und Befugnisse

(5) **Geschäftsordnung und Ablaufplan** werden zu Beginn der Landesvertreter*innenversammlung beschlossen. Für die Änderung der Geschäftsordnung ist es erforderlich, dass mindestens zwei Drittel der abgegebenen gültigen Stimmen Ja- Stimmen sind und dass mehr als die Hälfte der Abstimmungsberechtigten mit Ja stimmt.

(6) Die Versammlungsleiter*in, deren Stellvertreter*in, die Schriftführer*in, die Beisitzer*innen, die Wahlleiter*in und die weiteren Mitglieder der Wahlkommission werden in offener Abstimmung gewählt. Der Landesvorstand unterbreitet dafür eine Personalvorschlagsliste.
Werden gegen einzelne Personen Einwände vorgebracht, so wird über deren Verbleib auf der Liste

in offener Abstimmung entschieden. Ebenso können zusätzliche Personen hinzugefügt werden. Über die so zustande gekommene Liste wird offen und im Block abgestimmt.

(7) Die Landesvertreter*innenversammlung setzt eine Mandatsprüfungskommission ein, die die Gültigkeit der Vertreter*innenmandate prüft.

III. Regeln in der Debatte und bei Vorstellungen von Kandidierenden

(8) Die Versammlungsleiter*in, deren Stellvertreter*in und die Schriftführer*in leiteten die Landesvertreter*innenversammlung. Gemeinsam mit einzelnen Beisitzer*innen bilden sie die jeweilige **Tagungsleitung**. Die Tagungsleitung erteilt das Wort, kann Rednerinnen und Redner zur Sache rufen und ihnen das Wort entziehen, wenn sie die Redezeit überschreiten oder vom Thema abweichen.
Die Tagungsleitung hat das Recht, im Zweifelsfall die Geschäftsordnung auszulegen und die Verhandlungen zu unterbrechen, um sich über den weiteren Verlauf zu verständigen.

(9) Über die **Redezeiten** für die Vorstellung der Wahlbewerber*innen beschließt die Landesvertreter*innenversammlung vor Beginn der ersten Vorstellung einer Wahlbewerber*in auf Vorschlag der Tagungsleitung. Die zulässige Redezeit ist für alle Bewerberinnen und Bewerber für die Bundestagsliste jeweils gleich lang. Bei jeder Liste wird jeder Bewerberin und jedem Bewerber nur eine einmalige Vorstellung für die erste Kandidatur auf der entsprechenden Liste eingeräumt.

(10) **Nach der Vorstellungsrede** jeder Wahlbewerberin und jedes Wahlbewerbers hat die Versammlungsleitung, soweit gewünscht, genau 3 Anmerkungen bzw. Anfragen zuzulassen, welche auf jeweils 1 Minute begrenzt sind. Anmerkungen bzw. Anfragen erfolgen mündlich aus der Versammlung von den Saalmikrofonen. Die Antworten der Kandidierenden auf die Nachfragen sind kurz zu halten (insgesamt maximal 2 Minuten).

(11) Wahlbewerber*innen können nach Abschluss von einzelnen Wahlhandlungen und Abstimmungen **persönliche Erklärungen** abgeben. Sie sind bei der Tagungsleitung anzumelden. Die Redezeit hierfür beträgt 1 Minute.

(12) **Anträge zur Geschäftsordnung** und Aufrufe zu deren Einhaltung werden außerhalb der Liste der Rednerinnen und Redner sofort behandelt. Vor der Abstimmung ist jeweils zuerst eine Gegenrede und anschließend eine Fürrede zuzulassen.

(13) Die **Abstimmung** führt die Tagungsleitung durch, wobei zunächst “für” den, dann “gegen” den Antrag und abschließend die Stimmenthaltung abzurufen ist. Im Folgenden ist als erstes bekannt zu geben, ob das Abstimmungsverhalten für die Tagungsleitung eindeutig erkennbar war. Die Tagungsleitung hat, auf den ersten Anruf einer Vertreter*in hin, die Auszählung der Stimmen zu veranlassen, soweit dies nicht unangemessen erscheint. Im Zweifel ist das Plenum darüber zu befragen. Hiernach ist das Abstimmungsergebnis bekanntzugeben und zu protokollieren.

(14) **Abstimmungen über Sachfragen** sind grundsätzlich offen.

(15) **Abstimmungen über Personalfragen**, die in ihrer Bedeutung einer Wahl gleichkommen, sind geheim.

IV. Wahlverfahren

(16) Die **Wahlkommission** nimmt vor jedem Wahlgang die Bewerberinnen- und Bewerberliste auf und schließt diese ab, wenn aus der Mitte der Versammlung keine weiteren Vorschläge mehr unterbreitet werden. Die Wahlkommission bereitet alle Wahlen vor, eröffnete und beendet die Wahlhandlungen, ermittelt die Wahlergebnisse und gibt diese bekannt. Die der Versammlung bekannt gegebenen, organisatorischen Festlegungen der Wahlkommission zum Wahlablauf sind für die gültige Stimmenabgabe verbindlich, soweit sie nicht auf einen Widerspruch hin, vor dem Beginn der Stimmenabgabe von der Landesvertreter*innenversammlung zurückgewiesen werden.

(17) Die **Wahl für die Listenplätze 1 bis 10** findet jeweils in gesonderten Wahlgängen gemäß § 5 WO statt. Die Wahlgänge der ungerade Plätze ab Listenplatz 11 sowie der geraden Plätze ab Listenplatz 12 werden als Listenwahlen durchgeführt (siehe § 5 Abs. 2 WO).
Sofern der Listenplatz 1 mit einem Mann besetzt ist, muss Platz 2 mit einer Frau besetzt werden, im Folgenden müssen alle ungeraden Plätze mit Frauen besetzt werden.

(18) Erforderlich ist für **die Listenplätze 1 bis 10 jeweils eine absolute Mehrheit** gemäß § 10 Abs. 1 WO. Erreicht für einen Listenplatz niemand die erforderliche Mehrheit, findet ein weiterer Wahlgang, bei mehreren Bewerberinnen bzw. Bewerbern eine **Stichwahl** zwischen den beiden Bestplatzierten statt. In einer solchen Stichwahl reicht die einfache Mehrheit.

(19) Bei den **weiteren Wahlen ab Listenplatz 11** können bei den stattfindenden Listenwahlen jeweils so viele Stimmen abgegeben werden, wie es Kandidat*innen gibt, und es sind diejenigen gewählt, die ein Mindestquorum von 25 Stimmen erreicht haben; die Reihenfolge auf der Liste folgt der Stimmenzahl (siehe § 10 Abs. 2 WO).

(20) Es werden noch soweit Listenplätze gewählt bzw. vergeben, solange die **Mindestquotierung** (§ 6 Abs. 1 und 4 WO) eingehalten wird [harte Frauenquote].

(21) **Wahlgänge finden parallel statt**, wenn nicht mehr Frauen vorgeschlagen werden als gemäß den Vorgaben zur Geschlechterquotierung insgesamt mindestens gewählt werden sollen oder wenn alle (weiblichen) Bewerberinnen bereits vorab auf die Teilnahme am zweiten Wahlgang verzichten. Die Teilung in zwei Wahlgänge entfällt, wenn nicht mehr Männer vorgeschlagen werden, als gemäß den Vorgaben zur Geschlechterquotierung insgesamt höchstens gewählt werden können.

(22) Bei **Stimmengleichheit** gilt: Bei gerader Stimmenzahl die Älteren vor den Jüngeren; bei ungerader Stimmenzahl die Jüngeren vor den Älteren. Diese Regel ist anzuwenden:
   a. bei Stimmengleichheit zwischen Zweit- und Drittplatzierten vor einer Stichwahl
   b. bei Stimmengleichheit in der Stichwahl selbst
   c. zur Feststellung der Platzierung bei Stimmengleichheit ab Listenplatz 11

(23) Die **Wahlkommission** arbeitet öffentlich und kann unter entsprechenden Hygienebestimmungen kontrolliert werden. Die **Stimmabgabe** erfolgt (bis auf Widerruf durch Wahlkommission und Abstimmung) mit fliegenden Wahlurnen.

(24) Die **Wahlergebnisse** der Landesvertreter*innenversammlung sind innerhalb von zwei Wochen zu veröffentlichen. Der Verlauf der Landesvertreter*innenversammlung ist elektronisch aufzuzeichnen. Die Ergebnisse sind zu protokollieren. Die elektronische Aufzeichnung, das Wahlprotokoll und alle anderen schriftlichen Dokumente der Versammlung sind bis zum Ende der Legislaturperiode des 20. Deutschen Bundestages aufzubewahren.

Entscheidung der Landesvertreter*innenversammlung:

DIE LINKE. Sachsen
Landesvertreter*innenversammlung 24. April 2021

R. Regularien

R.4. Vorschlag für die Arbeitsgremien

Einreicher*innen: Landesvorstand

Die Landesvertreter*innenversammlung der LINKEN Sachsen möge folgende Besetzung der Arbeitsgremien beschließen:

Versammlungsleitung: Annekatrin Klepsch (SV Dresden)

Stellvertretende Versammlungsleitung: Susanna Karawanskij (KV Nordwestsachsen)

Beisitzer*innen Versammlungsleitung:
Antje Feiks (KV Erzgebirge)
Kerstin Köditz (KV Westsachsen)
Antonia Mertsching (KV Görlitz)
Lutz Richter (KV SOE)
Alexander Weiß (KV Zwickau)
Tilo Hellmann (KV Meißen)

Schriftführer*in: Janina Pfau (KV Vogtland)

Wahlleiter*in: Thomas Grundmann (SV Dresden)

Wahlvorstand (max. 20 Personen):
Heide-Marie Bamler (KV Erzgebirge)
Melitta Kloß (KV SOE)
Andrea Kubank (KV Bautzen)
Anna Gorskih (KV Meißen)
Angela Fuchs (SV Leipzig)
Michaela Vogel (KV Meißen)
Eva Wolf (SV Chemnitz)
Jennifer Trültzsch (SV Chemnitz)
Nadja Luedtke (KV Westsachsen)
Franzi Fehst (SV Dresden)
Frank Dittrich (KV Erzgebirge)
Denis Skeries (KV SOE)
Thomas Feske (SV Dresden)
Daniel Borowitzki (KV Meißen)
Uwe Fiedler (SV Leipzig)
Lukas Günther (KV Vogtland)
Mike Melzer (SV Chemnitz)
Nikos Richter (SV Chemnitz)
Daniel Knorr (KV Westsachsen)
Florian Berndt (SV Dresden)

Mandatsprüfungskommission:
Andrea Schrutek (KV Erzgebirge)
Ina Richter (KV SOE)
Lars Kleba (KV Mittelsachsen)
Christian Fraß (KV Zwickau)

Versicherung an Eides statt:
Rico Gebhardt (KV Erzgebirge)
Susanne Schaper (SV Chemnitz)

Vertrauenspersonen:
Lars Kleba (KV Mittelsachsen)
Andrea Kubank (KV Bautzen)

Entscheidung der Landesvertreter*innenversammlung:

Infos für Neumitglieder

Juri hilft!

„Jede LVV gibt sich eigene Regularien – also Regelwerk und Arbeitsaufteilung, damit die Versammlung organisatorisch sicher und effektiv abläuft.“

Was wird hier reguliert?

Bei **Tagesordnung** und **Zeitplan** wird geklärt, was alles bei einer Versammlung behandelt wird. Bei unserer LVV sind das größtenteils Wahlen.

Die **Geschäftsordnung** klärt die Verfahrensweisen. Weitere Regeln sind u.a. durch die Satzung, die Wahlordnung und das Bundeswahlgesetz vorgeschrieben.

Was machen Arbeitsgremien?

Arbeitsgremien unterstützen die Arbeit des Parteitages.

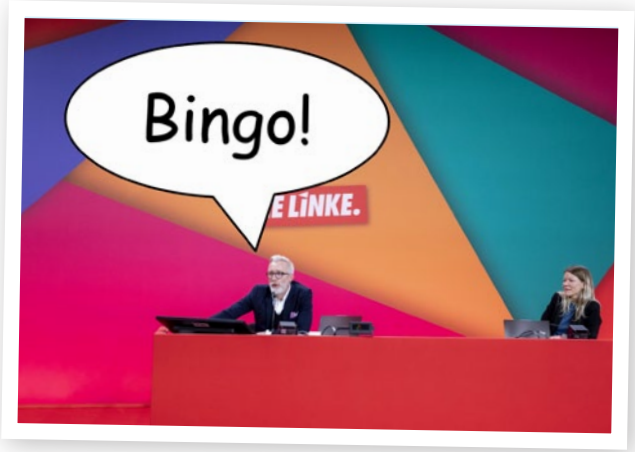
Die **Mandatsprüfungskommission** checkt die Teilnehmer*innen auf ihre Stimmberechtigung, verteilt Stimmkarten (Nicht verlieren!) und gibt der LVV einen kurzen Bericht, damit man weiß, wie viele Leute an Wahlen teilnehmen.

Aufgabe des **Wahlvorstandes** ist es, die Kandidaturen aufzunehmen, Wahlscheine vorzubereiten, den Wahlgang zu leiten, auszuzählen und das Wahlergebnis zu verkünden.

Was ist ein Geschäftsordnungsantrag und warum lachen hier alle so?

Wie der Name schon sagt, kann man einen **Geschäftsordnungsantrag** stellen, wenn man die Gefahr sieht, dass irgendwas im Ablauf nicht regulär läuft, also wenn irgendetwas rund um die Geschäftsordnung passiert. Dann wird die Versammlung unterbrochen und ersteinmal diese Formalia-Frage geklärt.

Es sollten aber wirklich nur Geschäftsordnungsanträge gestellt werden, wenn es um solch eine Formalia-Frage geht. Falls man irgendein anderes inhaltliches Anliegen oder technisches Problem hat, bitte an die entsprechenden Ansprechpartner*innen wenden. ;-)



Kandidaturen

Weitere Kandidaturen können bis zum Abschluss der Listen angemeldet werden.

Für das Erscheinen an der Pinnwand
(und auf Wunsch auch auf der Homepage)
bitte Bewerbungstext & Bild **bis 22.04.2021**
an robert.wuensche@dielinke-sachsen.de schicken
(3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen).

Sebastian Bernhardt

Werte Genossinnen & Genossen,

es ist an der Zeit für einen Politikwechsel! Jetzt!!!

Die Union hat auf ganzer Linie versagt, dass zeigt sich gerade in der aktuellen Situation wieder sehr deutlich. Unser Land wird den Aktienkonzernen überlassen, die Mittelschicht & die sozial Schwachen werden im Stich gelassen.

Lasst uns gemeinsam die Weichen für einen Wechsel stellen, die Zeichen stehen gut.

Die politische Arbeit zum Wohl der Bürgerinnen & Bürger liegt mir sehr am Herzen. Durch meine beruflichen Erfahrungen, möchte ich unteranderem die folgenden Themenschwerpunkte setzen:

- Die finanziellen Möglichkeiten der Kommunen stärken u.a. durch eine Reformation der Gewerbesteuer die den Einzelnen entlasset, aber die Gemeinde stärkt. Damit könnte der soziale Wohnungsbau finanziert werden.
- Einführung einer Bürgerversicherung für alle,(inkl. Abschaffung der Beitragsbemessungsgrenzen) um die Zweiklassengesellschaft im Renten- & Gesundheitssystem zu beenden. Dadurch könnte man die Renten sicher, fair & vor allem gerecht gestalten (Würdevoll & Lebenswert altern). Zum anderen würde das Gesundheitssystem entlastet. Die „DRG-Fallpauschalen-Vergütung“ ersetzen um das Patientenwohl in den Vordergrund zu rücken & nicht das Wirtschaftliche des Krankhausmanagements. Das Pflegepersonal würde die notwenige Anerkennung in Form von fairen Löhnen bekommen.
- Mit einfachen steuerrechtlichen Mitteln kann man für soziale Gerechtigkeit sorgen (z.B. Besteuerung von Vermögen, großen Erbschaften oder hohen Einkommen). Mit diesen Mitteln könnte man die Menschen gerecht entlohnen. In die wichtigste Ressource von Deutschland „die Bildung“ würden die dringend benötigten finanziellen Mittel fließen & diese würde gefördert.
- Unser Wirtschaftssystem ist auf Wachstum ausgelegt, dadurch leiden die Umwelt & das Klima. Die Erde verfügt nur über begrenzte Ressourcen, wir müssen endlich Nachhaltiger werden.
- Digitalisierung vorantreiben: Es muss jeder die Möglichkeit auf schnelles & bezahlbares Internet haben.

Mit Kompetenz & Leidenschaft will ich mit Euch gemeinsam für eine starke LINKE kämpfen. Im Bundestag & bei uns im schönen Sachsen.

Dafür bitte ich um Euer Vertrauen & würde mich freuen wenn Ihr meine Kandidatur unterstützt.

Mit solidarischen Grüßen
Euer Sebastian

Zur Person

- 34 Jahre
- in Partnerschaft
- wohnhaft in Hohenstein-Ernstthal
- zwei Kinder
- Mitglied der Partei DIE LINKE.

Beruflich

- 2003- 2015 tätig im Einzelhandel (drei Jahre als stellv.Filialleiter/Teamleiter)
- seit 2015 tätig im Steuerbüro (seit 2019 mitverantwortlich für die Azubis)
- Ausbildungen
  - Kaufmann im Einzelhandel
  - Premiumberater
  - Steuerfachangestellter

Funktionen

- Ortsvorsitzender des Ortsverbandes Hoh.-Er.
- Stadtrat von Hoh.-Er.
- Fraktionsvorsitzender DIE LINKE./ProHOT

In Deutschland werden immer noch für Lösungen Probleme gesucht. Es ist an der Zeit für die bestehenden Probleme Lösungen zu finden & diese umzusetzen.

Kontakt: sebastian.bernhardt@dielinke-sachsen.de

Clara Bünger

Liebe Genossinnen und Genossen,

Solidarität, soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte – diese Grundwerte stehen für mich an erster Stelle. Sie prägen mein persönliches und politisches Handeln.

Einschnitten in soziale Sicherheit, besonders seit der Corona-Krise, Eingriffen in unsere Grundrechte und der Abschottung nach außen müssen wir als LINKE entschieden entgegentreten. Wir dürfen es nicht zulassen, dass sich der politische Handlungskorridor weiter nach rechts verschiebt. Es darf keine Normalisierung von Grund- und Menschenrechtsverletzungen geben. Die LINKE ist die Partei der universellen Menschenrechte, sie trägt diese Grundwerte in sich.

Als Juristin und als Aktivistin nutze ich das Recht, um gegen Unrecht zu kämpfen. Seit fast 10 Jahren bin ich in der juristischen Menschenrechtsarbeit tätig. Ich habe knapp ein Jahr an der EU-Außengrenze gearbeitet, habe gesehen, wie schutzsuchende Menschen, die vor Krieg und Not fliehen, in Schlauchbooten auf EU-Seite bedrängt wurden. Die deutschen Behörden beteiligen sich an dieser menschenfeindlichen Politik. Das müssen wir als LINKE verhindern und für Menschenrechte streiten. Denn erst stirbt das Recht, dann der Mensch.

Ebenso wichtig ist die Bekämpfung von Fluchtursachen. Kriegsverbrecher müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Als Menschenrechtsverteidigerin habe ich mit juristischen Mitteln gegen die Straffreiheit von Kriegsverbrechern gekämpft.

Aufgewachsen in Freiberg - während der „Baseballschlägerjahre“ - engagiere ich mich seit meinen Jugendjahren politisch. Der Kampf gegen Rechts ist seit dem ein zentrales Thema für mich. Wir als LINKE und Antifaschist*innen sind häufig die Feuerwehr der Demokratie. Ich stelle mich klar gegen Neonazis und Rechtspopulisten, die das aus dem Faschismus bekannte Zerrbild der “bedrohten Nation” propagieren. Die verschärfte Rhetorik, die 2017 in den Bundestag eingezogen ist und sich so institutionalisiert hat, wird nicht von selbst verschwinden.

Im Bundestag will ich ein starkes Gegenwicht gegen die Gewalt, Rhetorik und Politik von rechts und für unsere Grund- und Menschenrechte setzen. Das ist mein Ziel, gemeinsam mit Euch und als solidarische Aktivistin als Teil einer breiten Bewegung auf der Straße.

Biografie:

- geb. 1986, 1 Sohn
- seit 2005 Mitglied bei DIE LINKE / 2005 Kandidatin in Sachsen für den 16. Bundestag
- Volljuristin: Studium der Rechtswissenschaften in Leipzig / Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung
- 2012 Mitarbeit in einer Kanzlei in Israel im Bereich Holocaust Entschädigung / Ghettorenten
- 2013-2015 Rechtsreferendariat in Berlin mit Stationen beim Auswärtigen Amt, der internationalen Menschenrechtskanzlei European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) und einer internationalen Kanzlei in Singapur
- Ab 2016 Mitgründerin und Vorstandsmitglied der Organisation Equal Rights Beyond Borders e.V.
- Seit 2018 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundestag
- Gewerkschaftsmitglied bei ver.di
- Aktivistin bei SEEBRÜCKE
- Aktive Fußballspielerin

Tim Detzner

- 42 Jahre jung
- in langjähriger Partnerschaft, 3 Kinder, 3 Katzen, 1 Hund
- Studium: Chemie, Politikwissenschaft/ Soziologie / Geschichte
- seit 1996 in verschiedenen Bewegungen als Aktivist, Organisator, Initiator und Unterstützer aktiv, u.a. in der Hausbesetzer:innenbewegung, Anti-Atomkraft-Bewegung, globalisierungskritischen Bewegung, Friedensbewegung und vielen antifaschistischen & antirassistischen Initiativen
- langjährige fundierte Beschäftigung mit Grund- und Freiheitsrechten, vor allem mit Versammlungs- und Polizeirecht in Theorie und Praxis
- seit 2004 Mitarbeiter bei LINKEN Landtagsabgeordneten
- seit 2017 Stadtvorsitzender DIE LINKE. Chemnitz
- Mitgliedschaften: Parents For Future, Bündnis Chemnitz Nazifrei, RLS, KFS, ADFC, NABU, DGHT (Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde), GFF (Gesellschaft für Freiheitsrechte), BVSS (Bundesvereinigung Stottern und Selbsthilfe)

In 25 Jahren politischer Graswurzelarbeit, im Kampf um gesellschaftliche Emanzipation und Veränderung ging und geht es mir vor allem darum, Menschen zu ermächtigen, sich entlang ihrer Interessen selbst zu organisieren.

Damit dies gelingen kann, brauchen Initiativen stetige Unterstützung und starke Partner:innen vor Ort, die ihr Ohr und Herz nah an den Menschen haben, die Türen öffnen können, Öffentlichkeit herstellen und konkrete Stellschrauben für Veränderungen finden sowie für deren Durchsetzung streiten – eine Aufgabe für eine starke LINKE im Bundestag.

Da meine Leidenschaft vor allem dem Kampf um Demokratie und Mitbestimmung sowie den Schutz der Grund- und Freiheitsrechte gilt, bin ich davon überzeugt, dass wir dieses klassische linke Themenfeld wieder stärker in den Fokus rücken müssen.

Wir dürfen dies weder der ausgrenzenden Pseudogrundrechtspolitik der AfD oder der FDP, für die Freiheit das Recht des (ökonomisch) Stärkeren bedeutet, noch einer moralisch bevormundeten Mittelschichtpolitik der Grünen überlassen, bei denen Selbstbestimmung bei der sozialen Frage endet.

Freiheit und Selbstbestimmung gehen nicht ohne Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit. Andersherum kann es keine soziale Gerechtigkeit ohne rechtliche Gleichheit und demokratische Mitbestimmung aller Klassen geben. Eine soziale und solidarische Gesellschaft wiederum werden wir nicht erreichen, wenn wir uns nicht mit aller Kraft den größten Herausforderungen unserer Zeit stellen und energisch gegen den Klimawandel und das globale Artensterben kämpfen und damit die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen sichern. System Change not Climate Change!

Ich stehe für diese Trias eines sozial-ökologisch-demokratischen Aufbruchs. Ich möchte mich mit meiner politischen Erfahrung aus dem Spannungsfeld von Theorie und Praxis, von Bewegung und parlamentarischer Arbeit in die Bundestagsfraktion einbringen und glaube, dass ich mit meiner Fähigkeit, zwischen verschiedenen Positionen vermitteln und trotzdem Dinge auf den Punkt zuspitzen zu können, die Arbeit der Linksfraktion bereichern kann.

Foto: DBT/Stella von Saldern

André Hahn

Zur Person:

- Jahrgang 1963; verwitwet, wohnhaft in Gohrisch (Sächsische Schweiz)
- Berufsausbildung (Schriftsetzer) mit Abitur
- 1984-1989 Studium als Lehrer für Deutsch und Geschichte an der Humboldt-Universität, anschl. Forschungsstudium Politikwissenschaft
- 1990 Mitglied des Zentralen Runden Tisches der DDR; Eintritt in die PDS (jetzt DIE LINKE)
- 1994 Promotion zum Thema „Politische Kultur im letzten Jahr der DDR – Untersuchungen anhand der Runden Tische“ (Doktor der Sozialwissenschaften)
- Mitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- Hobbys: Sport (insb. Fußball – aktiv im FC Bundestag -, aber auch Wandern und Angeln)

Parlamentarisches:

- seit 1994 Mitglied des Kreistages Sächsische Schweiz (-Osterzgebirge), davon 14 Jahre als Fraktionsvorsitzender der PDS bzw. der LINKEN
- 1994 -2013 Mitglied des Sächsischen Landtages, u.a. Sprecher für Bildung, Sport und Innenpolitik; Parlamentarischer Geschäftsführer (1995-2007); Fraktionsvorsitzender (2007-2012)
- seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages
- Stellv. Fraktionsvorsitzender und Leiter des Arbeitskreises Bürger*innenrechte und Demokratie
- Mitglied im Innenausschuss, im Parlamentarischen Kontrollgremium für die Geheimdienste und im Sportausschuss sowie stellv. Mitglied im Tourismusausschuss
- Mitglied der Deutsch-Russischen und Stellv. Vorsitzender der Deutsch-Zentralasiatischen Parlamentariergruppe
- Wahlkreisbüros in Pirna, Sebnitz sowie in Meißen, meinem Betreuungslandkreis

Warum ich erneut kandidiere:

Im Innenausschuss bin ich u.a. zuständig für den Katastrophenschutz sowie die Rettungsdienste - vom Roten Kreuz über die Feuerwehren bis hin zum Technischen Hilfswerk, gerade in Krisenzeiten ein wichtiges Thema.

Die Kontrolle der Geheimdienste ist eine sehr zähe, bisweilen auch unmögliche Aufgabe. Dennoch müssen gerade wir als LINKE, die wir deren Abschaffung anstreben, auch künftig alle parlamentarischen Möglichkeiten nutzen, Rechtsverstöße und Missstände aufzudecken. Hier möchte ich meine Erfahrungen weiter einbringen.

Im Sport sind über 27 Millionen Menschen organisiert, also auch sehr viele Wählerinnen und Wähler. Das sollte gerade DIE LINKE im Blick behalten und insbesondere den Breitensport unterstützen. Für uns geht es nicht vorrangig um die Umsetzung der Spitzensportreform, sondern vor allem um die dringend notwendige Sanierung von maroden Sportstätten, denn den Investitionsstau von über 30 Mrd. Euro bei Sportplätzen, Hallen und Schwimmbädern können die Kommunen allein nicht bewältigen.

Ich will mit Engagement, Herz und ja, auch mit der vorhandenen politischen Erfahrung in der kommenden Wahlperiode dazu beitragen, dass linke Themen eine vernehmbare Stimme im Parlament haben und gerade auch der ländliche Raum in Sachsen mit dort bekannten Abgeordneten der LINKEN vertreten bleibt.

Im Wahlkampf sollten wir vor allem mit unseren originären Inhalten punkten: Soziale Gerechtigkeit, Friedenspolitik, Vertretung der Ost-Interessen, aber gerade in der Corona-Pandemie auch Verteidigung von Grundrechten und Demokratie.
Im Übrigen bleibe ich dabei: Niemand braucht eine zweite SPD, das Land braucht auch in Zukunft eine starke LINKE!

Nancy Hochstein

Biographie

- Geboren am 02.06.1986 in Zwickau
- Verheiratet, 2 Kinder
- 09/20 Elternmitwirkungsmoderation Sächsisches Staatsministerium für Kultus
- 07/08 Diplom Fitnessökonomin Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement
- 07/05 Allgemeine Hochschulreife Clara - Wieck - Gymnasium Zwickau

Ehrenämter

- 2020 Elternmitwirkungsmoderatorin (SMK)
- 2019 Vorsitzende KER Leipzig
- 2018 stellv. Vorsitzende Kreiselternrat(KER) Leipzig
- 2018 Elternratsvorsitzende Bernhard-Göring GS, Leipzig
- 2016 Geflüchtetenhilfe Caritas

Partei DIE LINKE

- Mitglied seit 2018
- Vorstand Stadtbezirksverband Leipzig Süd
- Mitglied der AG Bildung
- Kandidatin Stadtrat Leipzig 2019

Bildung

Die grundlegende Verbesserung und Reformierung unseres Schulsystems liegt im Fokus meines politischen Handelns. Die vorherrschende konservative schulpolitische Ausrichtung muss ein Ende haben! Wir brauchen endlich eine gute Bildung, die nicht von den finanziellen Möglichkeiten des Elternhauses abhängt, sich an den wirklichen Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schülern orientiert und ihnen damit gleiche Startchancen fürs Leben bietet.

Ich engagiere mich ehrenamtlich als Vorsitzende des Kreiselternrates in Leipzig und vertrete damit die Eltern von ca. 50.000 SchülerInnen in Leipzig.

Durch die politischen Erfahrungen, die ich in den letzten Jahren in diesem Amt gesammelt habe, weiß ich, wie wichtig eine starke Stimme für Kinder und Familien in ihrer ganzen Diversität ist.

Dafür setze ich mich aktiv ein und bringe Ideen und praktische Lösungsansätze, sowie ein weites Netzwerk in der Kommunal- und Landespolitik mit.

Gesundheit

Die Corona Krise hat gezeigt, dass ein Systemwechsel in Gesundheit und Pflege dringend notwendig ist. Das Allgemeinwohl muss im Vordergrund stehen, nicht die Profitgier der Gesundheits- und Pharmakonzerne.

Als Sporttherapeutin kämpfe ich vor allem für die Stärkung präventiver Maßnahmen, um den Gesundheitsschutz aller Bürgerinnen und Bürger grundlegend zu ermöglichen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich sehe mich als starke und optimistische Vertreterin unserer Partei und möchte mit meiner Kandidatur einen aktiven Beitrag zu einem erfolgreichen Abschneiden der sächsischen LINKEN bei der Bundestagswahl 2021 leisten.

mediale Referenzen

- Gemeinsam für Leipzig: *https://youtu.be/g3k_XBPSJdQ*
- Mit Sören Pellmann im Gespräch über Schule 20/21: *https://youtu.be/qVWV3IoE3h8*
- *https://www.lvz.de/Leipzig/Bildung/Stadtelternrat-Leipzig-Das-muss-sich-an-unserem-Schulsystem-aendern*
- *https://www.dnn.de/Region/Mitteldeutschland/LVZ-Talk-mit-Piwarz-Fahrplan-gefordert-wie-es-an-Sachsens-Schulen-weitergeht*

Johannes Höfer

Liebe Genossinnen und Genossen,

Ich heiße Johannes Höfer, bin 32 Jahre alt, verheiratet und Vater von 3 Kindern. Ich arbeite seit 2009 im Kreisklinikum in Rodewisch als Koch und habe 2019 nebenbei mein Abitur nachgeholt. Dort bin ich zusätzlich als Personalrat für ver.di aktiv und arbeite auch in Tarifkommissionen mit. Die Erfahrungen, die ich dort und auch als sogenannter Aufstocker beim Jobcenter gesammelt habe und die politische Situation 2015 haben mich davon überzeugt, einer echten sozialistischen Partei beizutreten. Seit meinem Abitur studiere ich Rechtswissenschaften an der Universität in Jena, was mir aber auch nur aufgrund eines Stipendiums der Hans-Böckler-Stiftung möglich ist, nicht aufgrund eines unerfüllten Aufstiegsversprechens des Kapitalismus.

Ich will durch realistische Politik tatsächliche Veränderungen für die Menschen im Hier und Heute erreichen und nicht durch Maximalforderungen mögliche Verbündete vergraulen und auf eine große Veränderung durch einen, wie auch immer gearteten, totalen Systemwechsel hoffen, sondern diesen aktiv gestalten, denn er ist dringend nötig, um die sozialen, ökonomischen und vor allem ökologischen Probleme in diesem Land und darüber hinaus zu lösen.

Ich will, dass die Generation meiner Kinder eine Schulbildung bekommt, die nicht vom Inhalt des Eltern-Portmonees abhängt. Ich will, dass unsere Kinder einen Job bekommen können, in dem weder ihr Geschlecht, noch ihre ostdeutsche Herkunft über ihre Chancen bestimmen. Ich will, dass sie auch in schwierigen Lebenssituationen durch einen starken Sozialstaat abgesichert sind, der sie nicht demütigt und benachteiligt, sondern fördert. Ich will, dass die Digitalisierung für sie nicht nur Profitmaximierung ist, sondern maßgeblich eine bessere Zukunft ermöglicht. Die beispiellosen Veränderungen die uns bevorstehen, wie der Wegfall vieler Jobs, müssen schon jetzt durch kluge Politik gestaltet werden.

Ich will aber vor allem, dass die Generation meiner Kinder einen Planeten vorfindet, der nicht von Klimawandel und ungebremstem Wachstum zerstört wurde. Die Politik der Verdrängung und des Schönredens muss endlich beendet werden. Grüner Kapitalismus ist Augenwischerei, echter ökologischer Umbau geht nur von Links und natürlich kann das nur gemeinsam mit sozialer Absicherung geschehen, um die Gesellschaft auf diesem Weg mitzunehmen und weiterzuentwickeln, aber: Die beste soziale Absicherung nützt nichts, wenn die Generation meiner Kinder keinen Planeten mehr hat, auf dem sie diese nutzen kann. Die für den Menschen katastrophalen Klimaveränderungen treffen die Ärmsten als erstes und am schwersten, kein Klimaschutz würde zur größten sozialen Katastrophe hier und weltweit führen.

Ich will für die Generation meiner Kinder ein demokratischeres, sozialeres, feministisches, friedliches und ökologisches Land.

Dafür werde ich um die Stimmen der Vogtländer:innen in der kommenden Bundestagswahl werben und dafür hätte ich auch gerne ein gutes Ergebnis der Landesvertreter:innen-versammlung!

Katja Kipping

Warum ich kandidiere?

„Doch die im Dunklen sieht man nicht." - heißt es in der Dreigroschenoper. In meiner sozialpolitischen Arbeit war mir wichtig, dem entgegen zu wirken. All die sozialen Nöte sowie die Sorgen von Menschen, über den Monat zu kommen, zusammen mit Betroffenen sichtbar zu machen. In einem anderen Lied heißt es: „Es macht ihn ein Geschwätz nicht satt." Deshalb ging es mir auch immer darum, nicht beim Abmildern des Schlimmsten stehenzubleiben, sondern grundlegende Alternativen stark zu machen, die Mut machen. Manches, was wir als sächsische LINKE ins Gespräch gebracht haben, bekommt inzwischen viel Zuspruch in der Gesellschaft: die Kindergrundsicherung, Sanktionsfreiheit, die solidarische Mindestrente oder Arbeitszeitverkürzung am Beispiel der Vier-Tage-Woche. Diese unsere Vorschläge werden in breiten Bündnissen, von Sozialverbänden und Gewerkschaften unterstützt. Selbst die Parteien, die Hartz IV einst in die Wege geleitet haben, rücken nun davon ab. Das ist ein Erfolg unserer Beharrlichkeit.

Unsere Partei als Abgeordnete vertreten zu können ist ein großes Privileg. Ein Privileg, das auch immer wieder hinterfragt werden sollte. Insofern habe ich mich selbst hinterfragt, auch wenn ich da nicht unbefangen bin. In den vergangenen Jahren war mein Anspruch an mich, jede Talkshow und jede Podiumsdiskussion (und sei es mit einem Satiriker wie Kurt Krömer) zu nutzen, um unsere Inhalte bestmöglich rüberzubringen und dabei meine Fähigkeiten zu verbessern und Angriffe noch besser zu parieren. Und diese angeeigneten Fähigkeiten möchte ich gerne mit aller Energie in den kommenden Wahlkampf einbringen.

Ihr wisst, wenn es dem Wahlkampf hilft, steige ich behangen mit einer roten LINKEN-Tasche auf Skier, schwinge mich in einem Kletterpark im Vogtland in schwindelerregende Höhe, springe in der Lausitz auch bei schlechtem Wetter oder in Dresden beim Elbschwimmen ins Wasser, ziehe die Wanderschuhe an oder steige mit guten Argumenten für unsere Inhalte in den Boxring, klingle an Türen, lade zum Roten Wohnzimmer, biete vorm Jobcenter Kaffee und ein offenes Ohr an oder ziehe beim Kneipenwahlkampf durch Bars und Biergärten.

Dieser Wahlkampf wird anders ablaufen. Doch ich bin zuversichtlich, auch in diesem Jahr werden wir – allen Corona-Widrigkeiten zum Trotz - einen zupackenden Wahlkampf abliefern. Dafür möchte ich mich ins Zeug werfen und dafür bitte ich um Eure Stimme.

Außerparlamentarisches (Mitgliedschaften):

- Mitglied bei ver.di.,
- Mitbegründerin des Bündnisses Sozialticket, das in Dresden vor Jahren ein Sozialticket durchgesetzt hat.
- Mitbegründerin vom Institut Solidarische Moderne und vom Netzwerk Grundeinkommen

Was bisher geschah (Biografisches):

- geboren am 18.01.1978 in Dresden
- nach FSJ in Russland erfolgreicher Abschluss des Studiums an TU Dresden (Slavistik/ Amerikanistik/Rechtswissenschaften)
- 2011 Geburt meiner Tochter
- 2012 - Februar 2021 Parteivorsitzende,
- seit 2005 sozialpolitische Sprecherin der LINKEN im Bundestag

Caren Lay

Liebe Genoss*innen,

ich möchte mich auch in der nächsten Legislatur mit aller Kraft für eine soziale Wohnungspolitik und gleichwertige Lebensverhältnisse in Sachsen einsetzen. Die Wohnungspolitik gilt inzwischen allen als eine der wichtigsten sozialen Fragen unserer Zeit. Ich habe intensiv daran gearbeitet, DIE LINKE zur Partei der Mieter*innen zu machen und dazu beigetragen, dass wir auf diesem Themengebiet mit einem klaren Profil erkennbar sind. Mit unseren Forderungen nach einem Neustart im Sozialen Wohnungsbau, einen Mietendeckel und dem Kampf gegen Deutsche Wohnen, Vonovia und Co sind wir bundesweit in den Schlagzeilen. Ich treibe die Bundesregierung gerne mit meinen Anfragen vor uns her, habe zahlreiche Konzepte im Wohnungsbereich entwickelt, pflege einen engen Draht zu Verbänden, Initiativen und nicht zuletzt LINKEN Landes- und Kommunalpolitiker*innen. Die Vertretung sächsischer Interessen ist mir ein Herzensanliegen. Deshalb habe ich ein linkes Wohnungskonzept für Sachsen entwickelt und auf meinen wohnungspolitischen Touren Wohnungsgesellschaften, Genossenschaften und Mietervereine in ganz Sachsen besucht.

Die Wohnungsnot in den Städten ist auch Ergebnis einer Politik, die Menschen aus dem ländlichen Raum in die Städte treibt. Deswegen kümmere ich mich in zahlreichen parlamentarischen Initiativen oder bei Vor-Ort-Terminen um die Wiederbelebung von Bahnstrecken, die Stärkung der öffentliche Daseinsvorsorge, Internetverbindungen oder Radwege – kurz: um die Stärkung des ländlichen Raums. Gegen Landflucht und Abwanderung helfen höhere Löhne. Die Streiks und Arbeitskämpfe von Siemens, Bombardier, Bautzner Senf und Lausitzer Früchte unterstützte ich aus voller Überzeugung.

Ich bin die einzige Bundestagsabgeordnete in der Lausitz und damit in einer Region, die ausgeblutet ist und die jetzt durch den Kohleausstieg weitere Strukturumbrüche verkraften muss. Rechtes Gedankengut und Organisationen sind auf fruchtbaren Boden gefallen. Die AfD hat bei der letzten Bundestagswahl beide Direktmandate geholt. Umso wichtiger, die politische Gegenwehr zu stärken. Daher arbeite ich mit der Linksjugend vor Ort sowie verschiedenen antirassistischen und Geflüchteteninitiativen gut zusammen.

Und schließlich unterstützte ich die Kreisverbände, die keine Bundestagsabgeordneten haben, mit Touren und Veranstaltungen. Meine Initiativen zum Thema Clubsterben stoppen erfreuen sich insbesondere bei einem jüngeren Publikum großer Beliebtheit.

Liebe Genoss*innen, ich kämpfe leidenschaftlich für eine gerechtere Welt – vom ersten bis zum letzten Tag der Legislatur. Ich möchte meine Arbeit für Sachsen sowie für Millionen Mieter*innen gerne fortsetzen und werbe daher um Euer Vertrauen.

Eure Caren Lay

Jahrgang 1972, Diplom- Soziologin,
Direktkandidatin im Wahlkreis Bautzen

Meine Freizeit verbringe ich in der Natur, auf Bergen und auf der Tanzfläche

Lars Legath

- geboren: 1989
- Parteimitglied: seit 2006
- Beruf: Fachassistent für Leistungsgewährung
- Mitglied der Gewerkschaft ver.di

2006 trat ich in DIE LINKE ein, weil ich mich Aufgrund der Agenda 2010 endlich für eine sozialere und gerechtere Politik einsetzen wollte.

Durch meine Tätigkeit im Jugendparlament Plauen kam ich schnell mit dem Thema der antifaschistischen Politik in Berührung. Zusammen mit weiteren Organisationen bauten wir damals das erste funktionierende und breit aufgestellte Bündnis gegen neonazistische Aktivitäten im Vogtland auf. Bis heute engagiere ich mich in diesem Bereich.

Auch in der Kommunalpolitik konnte ich bereits Erfahrungen sammeln. So war ich für

für unsere Fraktion in den Bereichen Kultur, Bildung, Sport sowie den Themen Wirtschaft und Tourismus aktiv.

Ehrenamtlich engagiere ich mich, neben der Parteiarbeit seit fünf Jahren im Vorstand eines Jugendhilfevereines und bilde Ehrenamtler*innen im Rahmen der Ausbildung zur Jugendleiter*in Card (Juleica) aus. Durch die hierbei entstandenen Kontakte wird mir immer wieder bewusst, wie stark sich die finanzielle Schieflage unserer Kommunen auf die dringend benötigte soziale Arbeit auswirkt. Auch aus diesem Grund müssen die Kommunen finanziell entlastet werden.

Seit ich politisch aktiv bin, erkenne ich immer mehr, dass wir als LINKE Partei eine starke und zuverlässige Partnerin in den verschiedenen Bündnissen sein müssen, ohne dabei unsere Werte und Prinzipien aufzugeben.

Zum anderen müssen wir die Politik und unsere Positionen, Argumente und Konzepte in einer möglichst einfachen und deutlichen Sprache zu den Menschen bringen. Nur so werden wir sie überzeugen, dass sie uns als Partei und der linken Bewegung als ganzes Vertrauen können und das wir die besseren Konzepte haben.

Wir müssen immer wieder zeigen, dass wir Verbesserungen für alle Menschen wollen und dies mit einer einfachen und doch deutlichen Sprache vermitteln. Nur so bekämpfen wir effektiv die Organisationen rechts der CDU und werden attraktiv für die Menschen, die wir vertreten wollen.

Wir sind die einzige Partei, welche die soziale Frage offensiv in den Vordergrund stellt. Das sollten wir nicht nur im Wahlkampf tun, sondern jeden einzelnen Tag. Die Veränderung der Politik beginnt bei jeder und jedem vor der Haustür. Doch als Basis brauchen wir dafür eine starke LINKE im Bundestag und in den einzelnen Regionen. Für dieses Ziel möchte ich gemeinsam mit euch kämpfen!

parlamentarische Erfahrungen:

- Stadtrat der Stadt Plauen (2009 - 2014 / 2018 - 2019)

parteiinterne Funktionen:

- stellv. Kreisvorsitzender DIE LINKE. Vogtland

Thomas Nitschke

Ich wurde 1967 in Dresden geboren. Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich in der Gartenstadt Hellerau. Nach der Schule arbeitete ich als Betriebsmonteur in einem Umspannwerk und danach als Ausstellungstechniker in den Staatlichen Kunstsammlungen. Dem 1989 an der Abendschule erworbenen Abitur folgte von 1991 bis 1997 an der Universität Leipzig das Studium der Fächer Geschichte und Ethik. Einige Semester studierte ich zudem Philosophie und Soziologie. 1999 gehörte ich zu den Mitgründungslehrern des Freien Gymnasiums Penig. Die SchülerInnen wählten mich regelmäßig zum Vertrauenslehrer, auch führte ich als Klassenlehrer zweimal eine Klasse jeweils von der 5. Klasse bis zum Abitur. 1999 verließ ich das Gymnasium jedoch unfreiwillig und ich unterrichtete danach 3 Jahre an zwei sächsischen Oberschulen. Seit dem Beginn des Schuljahres 2020/21 unterrichte ich an einem Leipziger Gymnasium die Fächer Geschichte und Ethik. Nachdem ich 1997 mit meiner Examensarbeit die einst im „Jungen Hellerau“ beheimatete und humanistisch intendierte „Pädagogische Provinz“ beschrieb, untersuchte ich in der 2007 an der Universität Halle geschriebenen und mit „Magna cum Laude“ bewerteten Promotion die Genese der ebenfalls im „Jungen Hellerau“ ansässigen Völkischen Bewegung. Ausgehend von diesen zwei wissenschaftlichen Arbeiten und verbunden mit einer mehr als 20-jährigen erfolgreichen Tätigkeit als Lehrer an verschiedenen Gymnasien und Oberschulen glaube ich, dass ich theoretische und praktische Erfahrungen und Kenntnisse besitze, um fundiert das gegenwärtige und seit fast drei Jahrzehnten bestehende – neoliberale – Schulsystem zu beschreiben und zu kritisieren. Ebenso verfüge ich als promovierter Historiker über Kenntnisse der Ursachen für die Entstehung und den Charakter der um 1900 entstandenen Völkischen Bewegung.

Ich wohne in Leipzig und ich habe eine Tochter und eine Enkelin. Am Freien Gymnasium in Penig beriet ich engagierte SchülerInnen bei der Gründung des Schülerrats, den ich als Vertrauenslehrer bis zu meinem Abschied betreute. Zudem organisierte ich an der Schule zahlreiche Veranstaltungen gegen den in der sächsischen Provinz seit mehreren Jahrzehnten erstarkten Rechtsextremismus und ich half den SchülerInnen beim Erwerb des Zertifikats „Schule mit Courage. Schule ohne Rassismus“. Ich möchte innerhalb der Partei „Die Linke“ mein theoretisches Wissen als Historiker und meine praktischen Erfahrungen als Oberschul- und als Gymnasiallehrer nutzen, um die Bildungspolitik in unserem Land endlich sozial gerechter zu gestalten und in diesem Sinn zu verändern. Ich wohne in Leipzig und bin Mitglied in einem Leipziger Kanuverein und spiele beim Roten Stern Leipzig aktiv Fußball.

Veröffentlichungen:

- Ich bleib`lieber hier. Auf dem Jakobsweg durch Sachsen. Hamburg 2013
- Als über Hellerau der Sowjetstern strahlte. Radebeul 2014
- Die Gartenstadt Hellerau. Eine „Pädagogische Provinz“ und ihre Gegner. Dresden 2021.

Sören Pellmann

Nach dem erfolgreichen Bundesparteitag heißt es für uns alle: geschlossen und solidarisch die nächsten Herausforderungen angehen und meistern. Dabei gilt es vor allem die bevorstehenden Wahlen mit dem Höhepunkt der Bundestagswahl am 26. September mit Erfolg zu absolvieren.

Sachsen steht hierbei als größter ostdeutscher Landesverband unserer Partei in einer besonderen Verantwortung. Ich will meinen Beitrag dafür leisten, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Nicht nur als Direktkandidat im Leipziger Süden, wo es gilt das Direktmandat zu verteidigen. Kämpfen wir gemeinsam für ein starkes Ergebnis der LINKEN in Sachsen und leisten wir damit einen entscheidenden Beitrag für eine starke LINKE im neuen Bundestag.

Nach meinem Einzug in den Bundestag habe ich trotz aller Verantwortungen für meinen Wahlkreis Leipzig-Süd und der Tätigkeiten in Berlin stets auch in sächsischen Dimensionen gedacht und gehandelt. Dieser Aspekt hat mehrere Facetten: Da wäre zum einen meine Tätigkeit als Sprecher der Landesgruppe der sächsischen Bundestagsabgeordneten. In dieser Funktion bin ich jedes Jahr in allen Teilen Sachsens unterwegs gewesen, um vor Ort unsere Parteibasis zu unterstützen. Zugleich bestritt ich auch als Sprecher der Bundestagsfraktion für Inklusion und Teilhabe viele Termine im Land, um als starke Stimme für die oftmals Schwächsten der Gesellschaft zu agieren.

Dieses landespolitische Engagement möchte ich mit meiner Kandidatur stärker zum Ausdruck bringen und künftig weiter vertiefen. Die sächsische LINKE braucht im Bundestag eine schlagkräftige Delegation, deren Mitglieder im Land verwurzelt und über die ganze Wahlperiode auch jenseits ihrer Wahlkreise im Freistaat präsent und engagiert sind.

In Zeiten der Corona-Krise sind wir als sächsische LINKE besonders gefordert. Unser Land braucht eine neue Politik, die die tiefen sozialen Spaltungen wirklich überwinden kann und will. Dafür kämpft im Deutschen Bundestag nur eine Partei konsequent: DIE LINKE.

Wir streiten für eine grundlegende sozial-ökologische Umgestaltung unserer Gesellschaft und einen entsprechenden Politikwechsel.
Die aktuellen Herausforderungen – soziale Gerechtigkeit, Klima, Ökonomie, Arbeit, Digitalisierung, Bildung, Migration, Demokratie, wie auch der andauernde antifaschistische Kampf gegen rechts – verlangen eine neue radikale Realpolitik, die an die Wurzeln des kapitalistischen Systems geht. Dafür stehe ich explizit!

Und noch eins ist mir persönlich wichtig: Der bevorstehende Wahlkampf wird ein anderer sein, als wir ihn alle bisher kannten. Niemand kann verlässlich sagen, ob und wann wir wieder mit öffentlichen Veranstaltungen starten können oder, ob Info-Stände in traditioneller Weise möglich sind. Als leidenschaftlicher Wahlkämpfer bin ich überzeugt, dass unser gemeinsames politisches Engagement in den letzten Jahren eine solide Grundlage für erfolgreiche Wahlkämpfe in Sachsen bildet. Wenn wir gemeinsam kämpfen, erringen wir auch gemeinsam ein gutes Ergebnis! Lasst uns in eine neue Zeit aufbrechen: Macht das Land gerecht!

Markus Pohle

Die Finanzkrise 2008, kurz nach der ich das erste Mal wählen durfte, war der vehementeste Einschnitt, den der politische Westen seit der neoliberalen Wende Anfang der 80er Jahre erlebt hat. In dieser Krise wurde ersichtlich, dass die Finanzialisierung der Wirtschaft und die Privatisierung staatlichen Eigentums kein Weg in die Zukunft, sondern dessen Antithese ist. Die vorangegangene Goldgräberstimmung der frühen 2000er beruhte auf der Annahme, dass gesellschaftlicher Fortschritt eingeschrieben ist in die Mechanik von Flexibilisierung und Finanzialisierung. Bekommen haben wir Hartz 4 in Deutschland und politische Spaltung in der EU. Heute herrscht wieder Goldgräberstimmung – diesmal mit der Annahme, dass der gesellschaftliche Fortschritt eingeschrieben ist in die DNA digitaler Technologie, die uns befreien könnte von unnötiger Plackerei, von der Marktlogik der Medienwelt, von aller Arbeit, die nicht Sorgearbeit ist. Im ersten Fall hat sich gezeigt: Wenn der Staat die Daseinsvorsorge aus der Hand gibt, wird sie zum Privileg. Im zweiten Fall zeigt sich: Facebook ist kein demokratisches Bürgerforum, sondern ein illiberaler Monopolist zur Akkumulation von Daten, Amazon ist kein technologisierter Tante-Emma-Laden und die Plattformökonomie erinnert eher an Tagelöhnerei als an die Freiheit, die sie verspricht. Die Verwerfungen der Arbeitswelt in der Coronakrise sind ein Vorbote dessen, was uns in viel größerem Ausmaß mit dem sozial-ökologischen Umbau bevorsteht. Um den Klimawandel aufzuhalten brauchen wir zudem einen anderen Wachstumsbegriff, bei dem Nachhaltigkeit und gutes Leben im Zentrum stehen, ohne dabei paternalistisch aufzutreten.

Ich wurde 1991 in Chemnitz geboren. In den drei Worten „nach der Wende“ steckt meine ganze Lebenszeit. In dieser habe ich in Leipzig und Neu-Delhi Geschichte und Europastudien studiert und mich mit Ökonomie auseinandergesetzt, aber auch als Zeitarbeiter Toiletten auf der Messe geputzt, Nachtschichten in einer Saftfabrik geschoben, das Handtuch geworfen, um als Koch zu arbeiten, Hinfallen und Wiederaufstehen gelernt. Aus den zuweilen prekären Arbeitsbedingungen dieser Zeit ist mir neben meinem gesellschaftstheoretischen Blick ein zweiter gewachsen, den ich in den Bundestag einbringen möchte. Einer, der konkrete Maßnahmen forder: Umverteilung, Wirtschaftsdemokratie, Steuerreform, öffentliche Daseinsvorsorge, Zukunftsinvestitionen – demokratisch und ohne autoritäre Planspiele. Dafür streite ich mit unseren Genoss*innen im Wahlkreis Meißen dieses Jahr als Direktkandidat. Wenn wir als LINKE bestehen wollen, müssen wir in unserer Zeit der zerfaserten Lebenswelten Brücken schlagen. Zwischen denen, die im Jahr 2000 nach einem Leben am Fließband in Rente gegangen sind und denen, die in diesem Jahr erst geboren wurden und in unserer Welt der unendlichen Möglichkeiten nirgendwo ankommen. Zwischen denen, die hier nie weg wollten und denen, die gerade erst hierher gekommen sind. An diesen Brücken möchte ich ein Steinchen mitbauen.

Info

Diese Kandidatur ist online nicht verfügbar, sondern nur im digitalen Arbeitsheft (über den LV-Info-Mailverteiler).

Claudia Scholz

Biografisches:

- vor 35 Jahren im Landkreis Görlitz geboren und aufgewachsen
- Ausbildung zur Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung in München
- seit 2014 in Leipzig
- verheiratet, ein 7 jähriges Kind
- derzeit Soziologiestudium in Teilzeit
- Mitgliedschaften und Engagement: steht im Text ;)

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach der Bundestagswahl im September 2017 war ich fassunglos über das Erstarken der Rechten, vor allem in Sachsen. Auch im Leipziger Südwest, wo ich wohne, gab es einige Wahlbezirke in denen die AfD vorne lag. Wie viele andere bin ich in dieser Nacht in die LINKE eingetreten. Mein Ziele waren und sind:

- die Linke Basis von unten durch solidarische und gemeinwohlorientierte Projekte stärken und vernetzen, vor Ort und miteinander
- die Menschen erreichen und abholen, die noch erreichbar sind
- antikapitalistische und antifaschistische Prinzipien nicht nur formulieren sondern auch umsetzen

In den letzten dreieinhalb Jahren wurde mir vor allem von den Leipziger Genoss:innen viel Vertrauen entgegengebracht und ich konnte und kann schon einige lokalpolitische Ämter innerhalb der LINKEN ausüben. Mit meiner Kandidatur auf der sächsischen Landesliste für die Bundestagswahl 2021 möchte ich dieses Vertrauen gerne zurück geben und zeigen, dass ich an eine LINKE glaube, die den Mut hat neue Wege zu gehen.

Außerhalb der Partei habe ich mich in den letzten Jahren vor allem in wohnungspolitischen Initiativen engagiert. Wohnen ist ein Menschenrecht, weshalb Wohnungen nicht als Handelsware angesehen werden sollten, wir uns noch lauter und verständlicher für die Einführung einer neuen Wohnungsgemeinnützigkeit stark machen sollten und Mieter:innen unterstützen sollten, sich zusammenzuschließen und ihre Häuser zu Vergemeinschaften oder Initiativen wie „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ zu unterstützen. Ich setzte mich dafür ein, dass die LINKE weiterhin Mieter:innen unterstützen, damit nicht nur vermieten rentabel ist, sondern auch wieder Mieten.

Nora-Helene Scholz

1989 in Karl-Marx-Stadt geboren, war Chemnitz für mich als Jugendliche in den Nullerjahren eine Stadt geprägt von Überalterung und entwurzelten Menschen, denen nach der Wende eine Welt abhandengekommen war und für die keine neue in Aussicht stand – außer sie schafften sich diese selbst. Diese spürbare Ziellosigkeit der Stadt brachte Freiräume hervor, die darauf warteten, mit Leben erfüllt zu werden. So stellte sich für mich früh die Frage nach dem guten Leben, der ich seitdem an der Universität als Soziologin auf der Makroebene und als Supervisorin und Erlebnispädagogin auf der Mikroebene nachgegangen bin. Im Zentrum meines Denkens und Handelns steht dabei immer der Mensch und seine Biographie.

Das gute Leben heißt Selbstbestimmung: sexuell, finanziell, kulturell. Jeder Mensch hat einen Anspruch darauf, seine Zeit und seine Lebensphasen frei von Sachzwängen zu verwalten. Dem guten Leben werden jedoch staatlich und strukturell Steine in den Weg gelegt. Uns alle beschäftigt der Übergang vom konservativen Wohlfahrtsstaat, der die Normbiographie Kindheit-Arbeit-Rente zumindest gegen die wüstesten Verwerfungen des Arbeitsmarktes absicherte, hin zum aktivierenden Sozialstaat, in dem der Staat als Unternehmer das Humankapital seiner Bürger*innen möglichst gewinnbringend vermarktet. Dabei werden selbst Menschen in ihrem wohlverdienten Ruhestand dazu aufgefordert, „aktiv und produktiv“ [1)] zu altern. Ich möchte mich für die gesellschaftliche Anerkennung von Sorgearbeit anstatt einer Überfrachtung des Ehrenamts einsetzen. Der Staat kann die Verantwortung für die Herausforderungen einer modernen Sozial-und Arbeitspolitik nicht auf die Individuen abwälzen. Wir als LINKE müssen alle Biographien einbeziehen, ernst nehmen und mitdenken, und darin müssen zivilgesellschaftliches und politisches Engagement, Sorgearbeit, aber eben auch persönliche Entwicklung gleichberechtigt neben der Lohnarbeit stehen.

Für alle diese Dinge brauchen wir Zeit. Zeit, die uns Digitalisierung und Industrie 4.0 liefern können, wenn wir die Produktivitätsgewinne der Technik nutzen – für Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich, eine 4-Tage-Arbeitswoche, für humanere Arbeitsbedingungen. So bliebe Zeit für Kontemplation, für Pausen des sich Spürens, lebendig und wirksam Fühlens, dafür in Resonanz zu gehen. Die Flexibilisierungen kommen auf uns als Gesellschaft zu. Die Frage ist, ob wir sie nutzbar machen für ein besseres Leben für alle.

Diese Themen, die mich beruflich und immer auch politisch beschäftigt haben, sehe ich in der Partei DIE LINKE repräsentiert und bewerbe mich deshalb für die Landesliste, um sie sichtbar zu machen und für sie zu streiten. Von 2014 bis 2019 habe ich als Büroleiterin einer Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag gearbeitet. Mein Antrieb für politische Arbeit ist vor allem das Organisieren von progressiven gesellschaftlichen Mehrheiten auch jenseits parteipolitischer Programme – damit die zusehends zersplitterten Diskurse unserer Gesellschaft sich wieder mehr an realpolitischen Problemen und letztendlich Biographien orientieren.

1) siehe vom BMFSFJ herausgegebener 7. Altenbericht aus dem Jahr 2016 “Sorge und Mitverantwortung in der Kommune”

Julia Schramm

Liebe Genossen und Genossinnen,

wir leben in ungewöhnlichen Zeiten. Inmitten einer Pandemie, einer ermüdeten und gespaltenen Gesellschaft. Während einige Wenige in dieser Krise Milliarden machen und die Dividenden brummen, bangen Millionen Menschen um ihre Existenz und werden im Home Schooling und von Zukunftssorgen zermürbt.

Unsere Ideen und Antworten auf die zahlreichen Krisen sind notwendig wie lange nicht. Dennoch dringen wir noch zu wenig durch. Ich möchte, dass wir gemeinsam nach vorne gucken, auf die bevorstehenden Auseinandersetzungen und anstehende Bundestagswahl. Ich möchte, dass wir Neues wagen ohne das Alte zu vergessen.

Nach wie vor gilt: Je stärker die Linke, desto sozialer das Land.

Ich bin in meinem Leben oft ungewöhnliche Wege gegangen. Ich bin dankbar, dass mein Kreisverband mir das Vertrauen als Direktkandidatin für den Landkreis Leipzig ausgesprochen hat. Dass wir gemeinsam unsere Vision einer gerechten und solidarischen Welt mit Leidenschaft füllen. Konkret heißt das, gegen die Privatisierung von öffentlichen Wegen zu kämpfen, für einen flächendeckenden ÖPNV, für eine Gesundheitsversorgung, die nicht am Profit orientiert ist, und gegen die Verödung der Innenstädte. Es heißt für den Erhalt der Kleingartenanlagen streiten und sich gegen Landspekulationen zu engagieren, sowie den Wandel in den Kohlerevieren sozial und demokratisch zu gestalten.

Es heißt, den Kampf gegen die extreme Rechte weiter zu führen, die im Landkreis Leipzig nicht nur die meisten Straftaten begeht, sondern auch Demokratie- und Kulturprojekte systematisch angreift. Jene Projekte, die für viele junge Menschen die einzigen sozialen Anlaufpunkte auf dem Land sind.

Als Direktkandidatin des KV Westsachsen möchte ich den ländlichen Raum auch auf der Landesliste aussichtsreich vertreten.

Denn: Wem gehört das Land?

Ich bin auf dem Land aufgewachsen, habe in Bonn erfolgreich studiert und mache in Berlin seit 10 Jahren Politik. Anfangs als Piratin habe ich schnell verstanden, dass Digitalisierung ohne das Stellen der sozialen Frage keine Zukunft hat. Es reicht nicht, wenn jede Bushaltestelle W-Lan hat - auch wenn das ein Anfang ist. Digitalisierung muss politisch gestaltet werden. Dafür muss den Big-Data-Konzernen der Kampf angesagt werden. Sie dominieren unseren Alltag, aber zahlen kaum Steuern. Das muss sich ändern. Dafür will ich im Bundestag streiten.

Zukunft zu gestalten, bedeutet die vielen Ungerechtigkeiten zusammen zu denken: Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit, gegen Diskriminierung und Herabsetzung gehören zusammen. Dazu gehört auch, dass in Berlin ostdeutsche Lebensleistungen endlich anerkannt werden.

Dabei geht es nicht darum, Recht zu haben, die „richtigen“ Positionen zu vertreten oder die Menschen zu belehren. Es geht um Gerechtigkeit - nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Für eine solidarische, nachhaltige Gesellschaft in Frieden und Freiheit. Gemeinsam.

Nina Treu

- Politikwissenschaftlerin und Projektkoordinatorin
- Themen: Klimagerechtigkeit, sozial-ökologischer Umbau, Wirtschaftspolitik
- WK 152 (Leipzig-Nord)

Superwahljahr in der Vielfachkrise

Wir beginnen das Superwahljahr 2021 inmitten großer Krisen: Corona-, Klima- & Wohnungskrise, befeuerter Rechtspopulismus, Korruptionsskandale sowie einer Verschärfung von Ungleichheit.

Ich bin überzeugt: Um diese Krisen zu überwinden, müssen wir sie zusammendenken und dürfen sie nicht isoliert betrachten. Wir müssen ihre Ursachen bekämpfen! Diese liegen im vorherrschenden profit- und wachstumsorientierten Wirtschafts- und Herrschaftssystem, das auf Ausbeutung von Mensch und Natur basiert.

DIE LINKE muss ihre Antworten auf diese sozialen und ökologischen Fragen der Gegenwart weiter stärken. Und sie muss dafür werben, diese gemeinsam mit anderen, insbesondere sozialen Bewegungen und Gewerkschaften, voranzubringen und diese unterstützen.

20 Jahre Einsatz für soziale und ökologische Gerechtigkeit

Ich streite seit nun mehr 20 Jahren mit Begeisterung und Beharrlichkeit für einen sozial-ökologischen Wandel.

Ich bin 36 Jahre alt und wohne in Leipzig Lindenau – dem Wahlkreis, in dem ich antrete. Aufgewachsen bin ich auf dem Land in Bayern. Ich habe in Heidelberg & Paris Politik, Volkswirtschaft und Recht studiert und bin seit 10 Jahren Leipzigerin. Leipzig allein muss aber nicht der Mittelpunkt meiner Wahlkreisarbeit sein. Aufgabe von künftigen Abgeordneten ist es, in ganz Sachsen präsent zu sein und keine Regionen zu vernachlässigen. Dazu bin ich bereit.

Ich bin Mitbegründerin des Konzeptwerk Neue Ökonomie, einem gemeinnützigen Verein, der professionell zu Fragen einer sozialen, ökologischen und demokratischen Wirtschaft arbeitet.

In der Aufbauzeit habe ich viel Verantwortung übernommen und 9 Jahre in der Koordination gearbeitet, das ist vergleichbar mit einer Geschäftsführung. Dort habe ich zahlreiche Projekte zu einer neuen Wirtschaft, Klimagerechtigkeit & sozial-ökologischem Umbau entwickelt und umgesetzt. Außerdem spreche und veröffentliche ich regelmäßig zu diesen Themen und habe dabei bundesweite Bekanntheit erlangt.

Mein Engagement in der LINKEN

Seit 2018 bin ich auf verschiedenen Ebenen aktives Mitglied. Ich habe 2019 im Leipziger Westen beim Wahlkampf für die Kommunal- und Landtagswahl mitgemacht.

Auf Bundesebene bin ich in der Bundesarbeitsgemeinschaft Klimagerechtigkeit als Gründungsmitglied Teil ihres Koordinationsgremiums. Diese BAG Klima bündelt Aktivitäten der Partei und bringt Aktivist:innen und Parteimitglieder aus der ganzen Republik zusammen.

Ich stehe klar für die Verbindung sozialer und ökologischer Gerechtigkeit. In diesen Bereich bin ich durch meine bisherige Arbeit sehr gut vernetzt und kann damit Perspektiven aus Partei, Zivilgesellschaft und Bewegung einfließen lassen.

Meiner Überzeugung nach können wir den Kampf um eine gerechte Gesellschaft nur gewinnen, wenn wir Kämpfen und Themen verbinden. Deswegen trete ich für den 20. Bundestag an.

Sabine Zimmermann

Für die Bundestagswahl haben wir alle ein gemeinsames Ziel: ein starkes LINKES Wahlergebnis in Sachsen. Dazu kann ich wirksam beitragen, weil ich als aktive Gewerkschafterin und arbeitsmarktpolitische Sprecherin unserer Bundestagsfraktion ein LINKES Kernanliegen vertrete. Gute Arbeit, höhere Löhne und starke Sozialleistungen, das sind die zentralen Lebensfragen für die Menschen in Sachsen. Nirgendwo in Deutschland ist die Tarifbindung niedriger als in unserem Bundesland. Auch bei den Löhnen sind die sächsischen Beschäftigten abgehängt. In der Pandemie haben viele durch Kurzarbeit oder Arbeitsplatzverlust zusätzlich an Einkommen verloren.

Nah an den Menschen vor Ort

Für die Interessen dieser Menschen kämpfe ich, in Berlin genauso wie für die Arbeitsplätze bei Haribo in Wilkau-Haßlau und bei MAN in Plauen. Am Zwickauer Heinrich-Braun-Klinikum ist es uns mit einer Unterschriftenkampagne gelungen, Ausgliederungen zu stoppen und die Beschäftigten im Tarifvertrag zu halten. Solche Erfolge sind für uns wichtig. Klar ist aber auch: Die Weichen in der Arbeits- und Sozialpolitik werden in Berlin gestellt. Deshalb brauchen wir auf diesen Politikfeldern eine starke, kompetente Stimme im Bundestag.

Erfahrung, Glaubwürdigkeit und Vertrauen habe ich mir erarbeitet, indem ich in meiner politischen Praxis stets nah an den Menschen vor Ort bin. Im Stadtrat, im Kreistag, beim DGB und bei der Arbeitsloseninitiative Sachsen erfahre ich, was Menschen in der Region bewegt.

Die Anliegen der Gering- und Normalverdienenden, der sozial Benachteiligten und der Familien bringe ich täglich in meine Arbeit ein.

LINKE Politik an die Wähler*innen bringen

Denn für mich bedeutet LINKE Politik, für die Interessen der Mehrheit der Menschen einzutreten. Doch nur, wenn eben diese Mehrheit davon erfährt, wird sich unser Engagement in starken Wahlergebnissen niederschlagen. Besonderen Wert lege ich deshalb auf eine kontinuierliche, wirkungsvolle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den regionalen und überregionalen Medien. Denn wir als LINKE haben die gemeinsame Aufgabe, Missstände sichtbar und unsere Vision einer solidarischen Gesell-schaft greifbar zu machen.

Wenn DIE LINKE öffentlich präsent ist, kann sie Druck auf die Regierenden ausüben und Veränderungen durchsetzen. Seit dem Frühjahr 2020 habe ich mich dafür stark gemacht, dass Familien im Hartz-IV-Bezug nicht auf den Kosten des Home-Schoolings sitzen bleiben. Im Februar hat das Arbeits- und Sozialministerium schließlich entschieden, dass die Kosten für digitale Ausstattung weitgehend übernommen werden. Auch die Einführung des Mindestlohns 2015 und die befristete Erhöhung des Kurzarbeitergeldes 2020, so unzureichend sie auch sind, wären ohne uns nicht denkbar gewesen.

Unsere Kernkompetenz: Arbeit und Soziales

In dieser Sozial- und Wirtschaftskrise können wir mit unserer Kernkompetenz für Arbeit und Soziales im Wahlkampf überzeugen. Meine politische Erfahrung in diesen Fragen und meine mediale Präsenz möchte ich für ein starkes LINKES Wahlergebnis einsetzen. Dafür bitte ich um eure Unterstützung.

vor 60 Jahren – April 1961: der erste Mensch im Weltraum

Juri Alexejewitsch Gagarin (* 9. März 1934 in Kluschino, Sowjetunion; † 27. März 1968 bei Nowosjolowo, Sowjetunion) war ein sowjetischer Kosmonaut und der erste Mensch im Weltraum.

Er war Oberst der sowjetischen Luftstreitkräfte und trug die Auszeichnung ‚Held der Sowjetunion'.

Am **12. April 1961** absolvierte der 1,57 m große Pilot mit dem Raumschiff ‚Wostok 1' seinen spektakulären Raumflug und umrundete dabei in 108 Minuten einmal die Erde.

Text: wikipedia.org (CC-by-sa-3.0), Bild: sowjetisches Plakat

Impressum

Herausgeberin: Janina Pfau, Landesgeschäftsführerin
Layout & Satz: Robert Wünsche
Support: Juri Alexejewitsch Gagarin

Redaktionsschluss: 05.04.2021, 9.00 Uhr
Titel-/Rückbild: AA+W @ AdobeStock 176917483